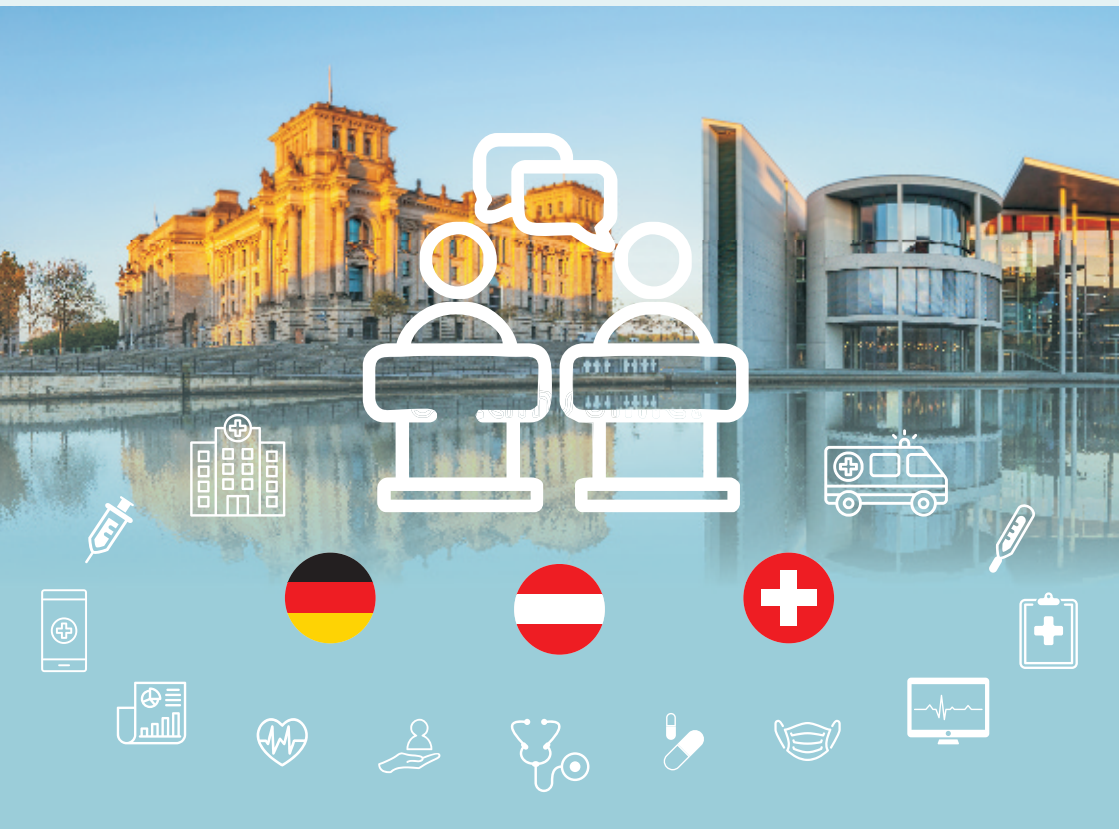




25. JAHRESTAGUNG 2024

13. - 15. März 2024 | Berlin

*Evidenzbasierte Politik und Gesundheitsversorgung -
erreichbares Ziel oder Illusion?*



INHALT

| | |
|--|---|
| Wissenschaftliche Leitung und Organisation | 3 |
| Programmkomitee | 4 |
| Grußwort der Kongresspräsidentin | 5 |

Veranstaltungsort

| | |
|---------------------|---|
| Anreise | 6 |
| Lageplan | 7 |
| Raumübersicht | 8 |

Wissenschaftliches Kongressprogramm

| | |
|--------------------------------|----|
| Legende | 11 |
| Programmübersicht | 12 |
| Mittwoch 13. März 2024 | 18 |
| Donnerstag 14. März 2024 | 38 |
| Freitag 15. März 2024 | 54 |

| | |
|---|----|
| Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk | 67 |
| Allgemeine Informationen | 68 |
| Festabend | 71 |
| Ausschreibung: David-Sackett-Preis 2025 | 72 |

| | |
|-------------------------------------|----|
| Referierende und Moderierende | 73 |
| Ankündigung | 79 |

| | |
|--------------------------------|----|
| Sponsoren und Aussteller | 80 |
|--------------------------------|----|

Wir möchten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und haben an Atmosfair einen Klimaschutzbetrag gezahlt.

nachdenken • klimabewusst reisen



Impressum

Herausgeber: Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Schumannstraße 9, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de

Titelgrafiken: Adobe Stock, Foto: © travelview – stock.adobe.com



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND ORGANISATION

Veranstalter

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de



Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Michaela Eikermann
Medizinischer Dienst Bund
Bereich Evidenzbasierte Medizin
Theodor-Althoff-Str. 47
45133 Essen

Tagungsorganisation und Konferenzmanagement

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Geschäftsstelle
Karsta Sauder
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: sauder@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de

Registrierung, Abstractsystem

INTERCOM Dresden GmbH
Zellescher Weg 3
01069 Dresden
Email: ebm@intercom.de



PROGRAMMKOMITEE

Kongresspräsidentin

Dr. **Michaela Eikermann**, Medizinischer Dienst Bund, Bereich Evidenzbasierte Medizin, Essen

Mitglieder des Programmkomitees

Prof. Dr. **Katrin Balzer**, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie,
Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

Prof. Dr. **Cordula Braun**, Cochrane Deutschland, Freiburg

PD Dr. **Lars G. Hemkens**, Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Basel

Margot Ham-Rubisch, Patientenvertretung, Wien

Dr. **Iris Hinneburg**, Freie Medizjournalistin, Halle

Dr. **Ludwig Hofmann**, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Dezernat Ärztliche und veranlasste
Leistungen, Berlin

Prof. Dr. **Tanja Krones**, Universitätsspital Zürich/Universität Zürich, Direktion Stab, Zürich

Prof. Dr. **Tim Mathes**, Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik,
AG „Klinische Epidemiologie und Gesundheitsökonomie“, Göttingen

Prof. Dr. **Jörg Meerpohl**, Cochrane Deutschland, Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz
in der Medizin, Freiburg

Prof. Dr. **Melanie Messer**, Universität Trier, Abteilung Pflegewissenschaft II, Trier

Dr. **Dimitra Panteli**, European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel

PD Dr. **Matthias Perleth**, TU Berlin / Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Prof. Dr. **Dawid Pieper**, Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und
Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf bei Berlin

Prof. Dr. **Stefan Sauerland**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG),
Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln

Prof. Dr. **Nicole Skoetz**, Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln

Prof. Dr. **Anke Steckelberg**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät,
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

Dr. **Uta Wegewitz**, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Fachbereich 3 Arbeit und
Gesundheit, Gruppe Evidenzbasierte Arbeitsmedizin, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Berlin

PD Dr. **Claudia Wild**, AIHTA, Wien

Prof. Dr. **Jürgen Windeler**, ehem. Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
(IQWiG), Köln

Wissenschaftliches Sekretariat

Karsta Sauder, EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin, Deutschland



GRUSSWORT

Liebe Kolleg*innen, liebe EbM-Netzwerk-Mitglieder, liebe EbM-Interessierte,

wie sehen gute gesundheitspolitische Entscheidungen aus? Im EbM-Netzwerk sind wir überzeugt: Für eine qualitativ hochwertige, gerechte, nachhaltige und patientenorientierte Versorgung muss sich der Kerngedanke der Evidenzbasierung auch in gesundheitspolitischen Entscheidungen wiederfinden. Im Idealfall berücksichtigen die Verantwortlichen bei diesen Entscheidungen explizit, systematisch und transparent die vorhandene wissenschaftliche Evidenz. Fehlt aussagekräftige Evidenz, werden begleitend Daten gesammelt um die Auswirkungen der Entscheidungen abzuschätzen, Korrekturen im eingeschlagenen Kurs vorzunehmen und nachfolgende Entscheidungen zu optimieren. In diesem Prozess spielt auch die Kommunikation zwischen Wissenschaft, Politik und Bevölkerung eine wesentliche Rolle.

Das diesjährige Kongressthema „Evidenzbasierte Politik und Gesundheitsversorgung – erreichbares Ziel oder Illusion?“ spiegelt Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie wider: Wir haben erlebt, dass gesundheitspolitische Entscheidungen oft nicht diesem Idealbild entsprechen: Nicht immer war die Basis für Entscheidungen transparent und nachvollziehbar, es fehlte häufig eine einheitliche Umsetzung und vielfach das Bemühen, Evidenzlücken zu schließen. Dabei ist es klar, dass gesundheitspolitische Entscheidungen komplex sind: Sie müssen neben den im engeren Sinne gesundheitsbezogenen Abwägungen auch wirtschaftliche, ethische, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen, häufig unter zeitlichem Druck und im Umfeld unterschiedlicher politischer Interessen und Prioritäten getroffen werden. Der Blick soll aber nicht nur zurück gehen, denn die gleichen Prinzipien sollten auch für viele künftige Themen auf der Agenda der Gesundheitspolitik gelten: von Veränderungen von Versorgungsstrukturen oder bei Vergütungsmodellen über die Digitalisierung im Gesundheitswesen bis hin zur Legalisierung von Cannabis.

Wie können evidenzbasierte gesundheitspolitische Entscheidungen gelingen und was kann die Wissenschaft dazu beitragen? Auf diese und weitere Fragen wollen wir beim Kongress Antworten finden und dabei Best-Practice-Beispiele aus anderen Ländern berücksichtigen:

- Wie kann die Wissenschaft ein Verständnis dafür entwickeln, wie politische Entscheidungsprozesse funktionieren? Was treibt politische Themen, die Priorisierung und die Zusammensetzung von Entscheidungsgremien?
- Wie muss Evidenz aufbereitet und kommuniziert werden, damit sie politische Entscheidungen unterstützen kann, verstanden wird und rechtzeitig zur Verfügung steht? Welche Erfahrungen aus evidenzbasierten Leitlinien, HTA-Berichten oder Gesundheitsinformationen helfen dabei?
- Welche Informations- und Beratungsstrukturen sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits vorhanden, wo bräuchte es für die Politik mehr evidenzbasierte Informationen?
- Wie und wann können und sollten Patient*innen, Bürger*innen und andere relevante Interessensgruppen in den Entscheidungsprozess einbezogen werden?
- Welche Strukturen und Prozesse helfen, zeitnah gesundheitssystemrelevante Evidenz zu generieren?
- Wie lässt sich evidenzbasiertes Entscheiden in die breite Bevölkerung tragen, eine entsprechende Gesundheitskompetenz und die Umsetzung evidenzbasierter Praxis in der täglichen Routine fördern?

Wir freuen uns auf einen spannenden interdisziplinären Austausch untereinander sowie mit interessanten Gästen und inspirierende Perspektiven zu diesen wichtigen Themen.

Dr. med. Michaela Eikermann

Vorsitzende des EbM-Netzwerks und Kongresspräsidentin

ANREISE

Anreise

Deutsche Bahn

Nutzen Sie für die Anreise nach Berlin das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn.

Öffentlicher Nahverkehr

U-Bahn U 9 – Station »Amrumer Straße«
Tram M13/50 – Station »Virchow Klinikum«
Bus Linien 221, 142 – Haltestelle »Amrumer Straße«
Linie 106 – Haltestelle »Virchow Klinikum

Informationen zum öffentlichen Nahverkehr erhalten Sie unter: www.bvg.de/de/

Anschrift

Charité Campus Virchow-Klinikum (Wedding)
Lehrgebäude Forum 3
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin



Um sich auf dem Campus besser zu orientieren, können Sie die Charité Navi App nutzen. Sie ist erhältlich sowohl für Android- als auch für iOS-Systeme (www.charite.de/die_charite/campi/navi_app/).



LAGEPLAN



© Charité - Universitätsmedizin Berlin

- 1** Forum, Lehrgebäude 3
- 2** Forum, Bibliothek (nur Pre-Conf.-Trainingsworkshop 3)
- A** Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B** Einfahrt Seestraße 5 mit Parkhaus (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr)
- C** Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D** Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt) nur Mo. – Fr. von 6 – 22 Uhr geöffnet
- E** Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F** Nebeneingang Sylder Straße (nur für Fußgänger)
- G** Nebeneingang Amrumer Straße (für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr) nur Mo. – Fr. von 6 – 22 Uhr geöffnet

RAUMÜBERSICHT ERDGESCHOSS

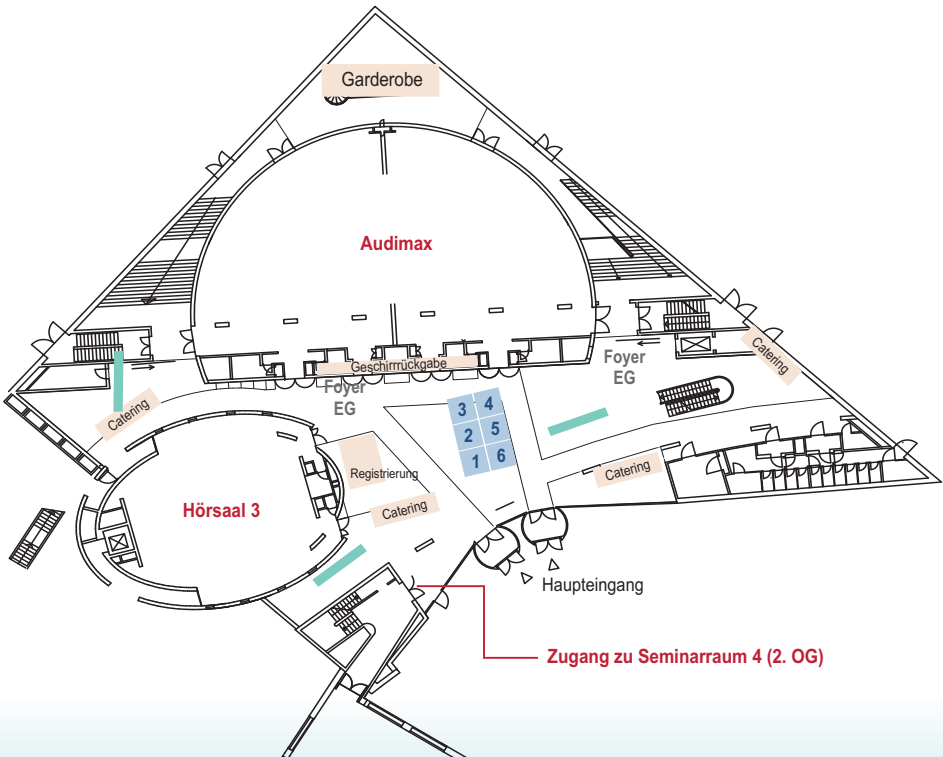
Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

Hier befinden sich:

- Audimax (Hörsaal 1,2)
- Hörsaal 3
- Posterausstellung
- Informationsstände
- Catering
- Registrierung
- WC
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.

Ausstellung

| | | | |
|---------|--|---------|-----------------------|
| Stand 1 | ZB MED | Stand 4 | IQWiG |
| Stand 2 | DESAM-ForNet | Stand 5 | AOK Baden-Württemberg |
| Stand 3 | EbM-Netzwerk + Treffpunkt Nachwuchs | Stand 6 | Cochrane |



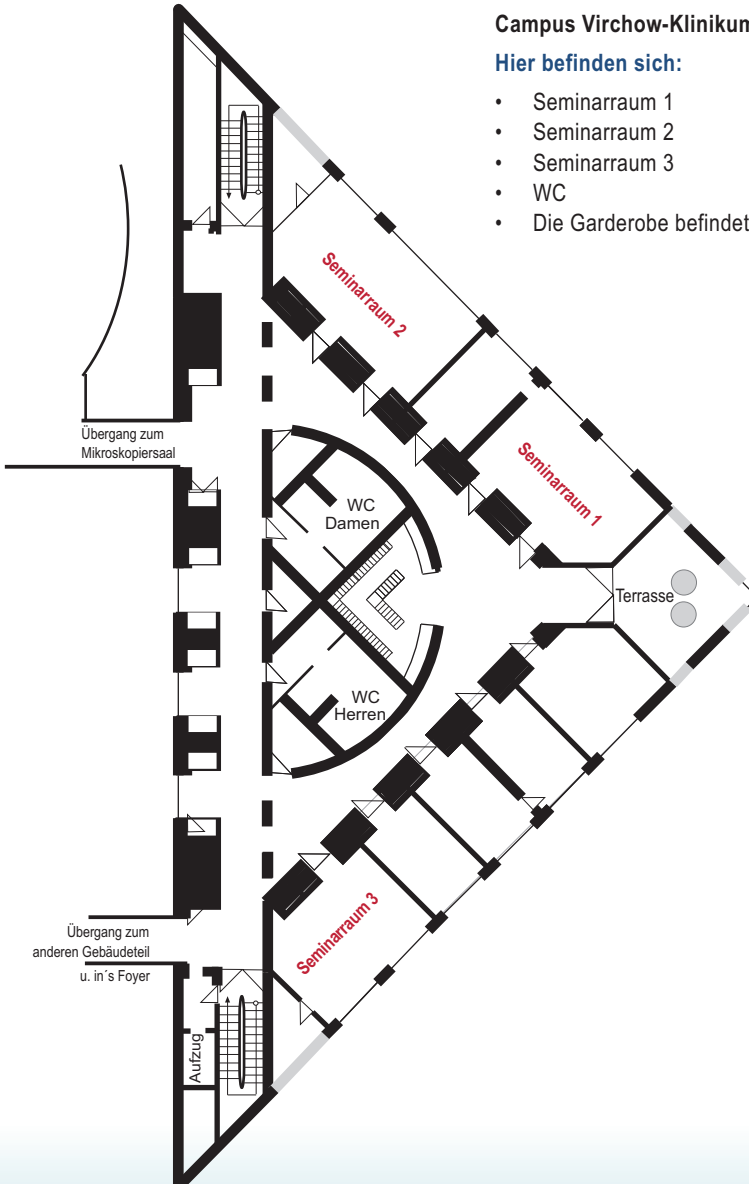


RAUMÜBERSICHT 1. OBERGESCHOSS

Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

Hier befinden sich:

- Seminarraum 1
- Seminarraum 2
- Seminarraum 3
- WC
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.

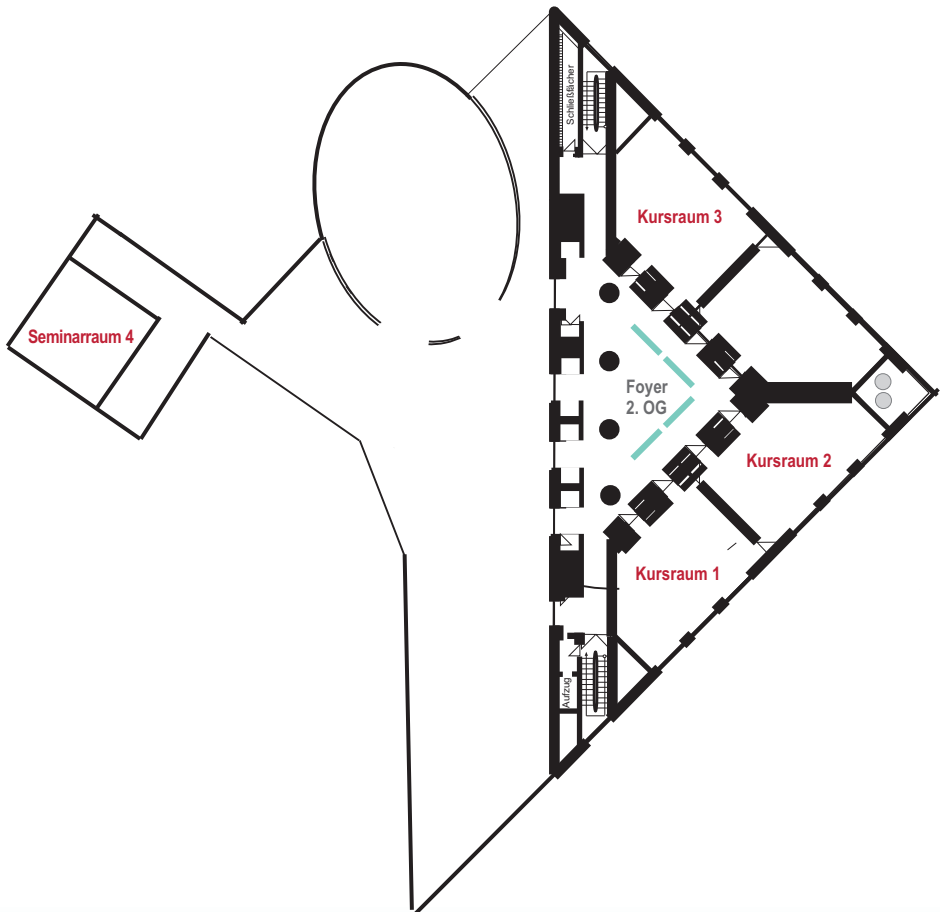


RAUMÜBERSICHT 2. OBERGESCHOSS

Campus Virchow-Klinikum, Lehrgebäude 3

Hier befinden sich:

- Kursraum 1
- Kursraum 2
- Kursraum 3
- Seminarraum 4
- Seminarraum 4
- Posterausstellung
- Die Garderobe befindet sich im Untergeschoss.







PROGRAMM • LEGENDE

Legende

| | | | | |
|---|--|---|------------|-----------------|
|  | Studierendentag |  | SYM | Symposium |
|  | FB Fachbereichssitzung |  | Key | Keynote |
|  | PreTW Pre-Conf.-Trainingsworkshop |  | V | Vortragssession |
|  | WS Workshop |  | | Sonstiges |
|  | PS Posterpräsentation |  | | Social Event |

€ kostenpflichtige Veranstaltung (*nicht im Kongressticket inbegriffen*)

SESSION LANGUAGE

-  All sessions in English
-  Some sessions in English

PROGRAMMÜBERSICHT • MITTWOCH, 13.03.2024

| | Hörsaal 3 Forum 3 EG | Seminarraum 1 Forum 3 1. OG | Seminarraum 2 Forum 3 1. OG | Seminarraum 3 Forum 3 1. OG | Seminarraum 4 Forum 3 2. OG |
|-------|---|--|---|--|---|
| 08:30 | | | | | |
| 09:00 | | | | | |
| 09:30 | | | | | |
| 10:00 | | | | | |
| 10:30 | | | FB1 FB-Sitzung Methodik | FB2 FB-Sitzung EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung | |
| 11:00 | | | | | |
| 11:30 | | | | | |
| 12:00 | | | | | |
| 12:30 | | PreTW1 Pre-Conf. Get to know the European Observatory on Health Systems and Policies ... € | PreTW2 Pre-Conf. Von der Planung zur bewerteten Evidenz in S3- oder S2e- Leitlinien ... € | PreTW4 Pre-Conf. Agiles Projekt- management in der Gesundheitswissen- schaft ... € | FB5 FB-Sitzung Patienteninformation und -beteiligung |
| 13:00 | | | | | |
| 13:30 | | | | | |
| 14:00 | ZEFQ-Symposium Wissenschaftliche Integrität – Die Rolle der wissenschaftlichen Fachzeitschriften | | | | |
| 14:30 | | | | | |
| 15:00 | | | | | |
| 15:30 | | | | | |
| 16:00 | | | | | |
| 16:30 | PS3 Postersession Methodik | PS1 Postersession Gesundheits- fachberufe I | | | |
| 17:00 | | | | | |
| 17:30 | | | | | |
| 18:00 | | | | | |
| 18:30 | | | | | |
| 19:00 | | | | | |

17:30 – 20:00

Get-Together im Foyer



PROGRAMMÜBERSICHT • MITTWOCH, 13.03.2024





| Kursraum 1 Forum 3 2. OG | Kursraum 2 Forum 3 2. OG | Kursraum 3 Forum 3 2. OG | Computerraum Bibliothek | Posterflächen EG & 2. OG | | |
|--|---|--|--|---|-------|-------|
| | | | | | 08:30 | |
| Interprofessioneller Studierendentag Evidenzbasiert handeln! | | | | | 09:00 | |
| | | | | | 09:30 | |
| | | | | | 10:00 | |
| | | | | | 10:30 | |
| | | | | | 11:00 | |
| | | | | | 11:30 | |
| | | | | | 12:00 | |
| | | FB3 FB-Sitzung Public Health | FB4 FB-Sitzung Evidenzbasierte Pharmazie | PreTW3 Pre-Conf. Künstliche Intelligenz (KI) als Unterstützung im Systematic Review Prozess | | 12:30 |
| | | | | | 13:00 | |
| | | | | | 13:30 | |
| | | | | 14:00 | | |
| | | | | 14:30 | | |
| | | | | 15:00 | | |
| | | | | 15:30 | | |
| | PS5 Postersession Gesundheitsfachber. II und Dissemination von Wissen | PS2 Postersession Leitlinien | | PS4 Postersession PS4.1 PS4.2 PS6 Postersession PS6.1 PS6.2 | 16:00 | |
| | | | | | 16:30 | |
| | | | | | 17:00 | |
| | | | | | 17:30 | |
| | | | | | 18:00 | |
| | | | | | 18:30 | |
| | | | | | 19:00 | |

Der Computerraum (Pre-Conf.-Trainingsworkshop 3) befindet sich in der Bibliothek im Nachbargebäude (s. Lageplan S. 7).
Folgen Sie der Ausschilderung vor Ort.

Get-Together im Foyer

17:30 – 20:00

PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 14.03.2024

| | Audimax (HS 1+2) Forum 3 EG | Hörsaal 3 Forum 3 EG | Seminarraum 1 Forum 3 1. OG | Seminarraum 2 Forum 3 1. OG | Seminarraum 3 Forum 3 1. OG |
|-------|---|---|---|--|--|
| 08:30 | | | | | |
| 09:00 | Eröffnung | | | | |
| 09:30 | Keynote Lecture 1 Barbara Prainsack | | | | |
| 10:00 | | | | | |
| 10:30 | Pause im Foyer | | | | |
| 11:00 | V1 Vortragsession 1 Methodik I | V2 Vortragsession 2 Pflege | WS1 Workshop 1 Was ist eine Public Health Intervention? Testung eines Bewertungsinstrumentes | WS2 Workshop 2 Assessing risk of bias of prognosticfactor studies using the QUIPS tool | WS3 Workshop 3 Keine Angst vor Instagram – Dissemination von evidenzbasierten Gesundheitsinf. ... |
| 11:30 | | | | | |
| 12:00 |  | | |  | |
| 12:30 | Pause im Foyer | | | | |
| 13:00 | | | | | |
| 13:30 | Keynote Lecture 2 Annette Boaz | | | | |
| 14:00 |  | | | | |
| 14:30 | David-Sackett-Preis | | | | |
| 15:00 | Pause im Foyer | | | | |
| 15:30 | V3 Vortragsession 3 Politik I | V4 Vortragsession 4 Politik II | WS4 Workshop 4 Systematische Übersichtsarbeiten intelligent nutzen II ... | WS5 Workshop 5 Let's talk about EbX-Lehre – Gründung einer Community zum Austauschen und Strukturieren ... | WS6 Workshop 6 Von der Evidenz zur Leitliniempfehlung: Interpretation von Evidenzprofilen in Ev-ber. des IQWiG ... |
| 16:00 | |  | | | |
| 16:30 | | | | | |
| 17:00 | Mitglieder-versammlung | | | | |
| 17:30 | | | | | |
| 18:00 | | | | | |
| 18:30 | | | | | |
| 19:00 | | | | | |



19:30 – 23:00



Festabend | Naturkundemuseum Berlin




PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 14.03.2024

| Seminarraum 4 Forum 3 2. OG | Kursraum 1 Forum 3 2. OG | Kursraum 2 Forum 3 2. OG | Kursraum 3 Forum 3 2. OG | | |
|---|--|---|---|----------------|-------|
| | | | | 08:30 | |
| | | | | 09:00 | |
| | | | | 09:30 | |
| | | | | 10:00 | |
| Pause im Foyer | | | | 10:30 | |
| | SYM1 Symposium 1 Wissenschaftliche Politikberatung zwischen Evidenz und Blindflug | EP Elevator Pitch  | SYM2 Symposium 2 Pflegeexpert*innen in der Primärversorgung – Darstellung des Handlungs- felds und Ergebnisse ... | 11:00 | |
| | | | | 11:30 | |
| Pause im Foyer | | | | 12:00 | |
| Pause im Foyer | | | | 12:30 | |
| | | | | 13:00 | |
| | | | | 13:30 | |
| | | | | 14:00 | |
| Pause im Foyer | | | | 14:30 | |
| WS7 Workshop 7 Welchen „Nutzen“ hat Shared Decision-Making und wie misst man ihn? | SYM3 Symposium 3 Opioidhaltige Analgetika bei nicht tumorbedingten Schmerzen – Versorgungssituation ... | EbM für Newcomer | V5 Vortragssession 5 Gesundheitsinformation I und Patienteneinbindung  | 15:00 | |
| | | | | | 15:30 |
| | | | | Pause im Foyer | |
| | | | | 16:30 | |
| | | | | 17:00 | |
| | | | | 17:30 | |
| | | | | 18:00 | |
| | | | | 18:30 | |
| | | | | 19:00 | |





PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 15.03.2024

| | Audimax (HS 1+2) Forum 3 EG | Hörsaal 3 Forum 3 EG | Seminarraum 1 Forum 3 1. OG | Seminarraum 2 Forum 3 1. OG |
|-------|--|---|---|---|
| 08:30 | | | | |
| 09:00 | V6 Vortragsession 6 Covid-19 | V7 Vortragsession 7 Gesundheitsinformation II | WS8 Workshop 8 Biasrisiko in randomisierten kontrollierten Studien bewerten – das RoB 2 Tool | WS9 Workshop 9 "Today's children are tomorrow's health professionals and policymakers, as well as patients and citizens" ... |
| 09:30 | | | | |
| 10:00 | | | | |
| 10:30 | | | | |
| 11:00 | Pause im Foyer | | | |
| 11:30 | Plenary 3 Plenardiskussion Wie kann evidenzbasierte Gesundheitspolitik gelingen? | | | |
| 12:00 | | | | |
| 12:30 | | | | |
| 13:00 | V8 Vortragsession 8 Leitlinien | V9 Vortragsession 9 Methodik II | WS11 Workshop 11 Vom Ergebnis zur Schlussfolgerung – Spin-Bias und andere Probleme bei der Ergebnisinterpretation ... | WS12 Workshop 12 Forschungsinfrastruktur in der Hausarztpraxis – am Beispiel der Initiative Deutscher Forschungspraxen-netze – DESAM-ForNet |
| 13:30 | | | | |
| 14:00 | | | | |
| 14:30 | | | | |
| 15:00 | Keynote Lecture 3 John N. Lavis | | | |
| 15:30 |  | | | |
| 16:00 | Abschluss Höhepunkte & Ausblick | | | |
| 16:30 | | | | |
| 17:00 | | | | |
| 17:30 | | | | |
| 18:00 | | | | |
| 18:30 | | | | |
| 19:00 | | | | |



PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 15.03.2024

| Seminarraum 3 Forum 3 1. OG | Kursraum 1 Forum 3 2. OG | Kursraum 2 Forum 3 2. OG | Kursraum 3 Forum 3 2. OG | |
|--|--|--|---|-------|
| | | | | 08:30 |
| WS10 Workshop 10 Writing up a Protocol for a Cochrane Intervention Review: the basics and current innovations  | SYM4 Symposium 4 Komplexe Versorgungsbedarfe – Welchen Beitrag leistet eine evidenzbasierte erweiterte Pflegepraxis? | | SYM5 Symposium 5 Ansätze zur Evidenzgenerierung von Public-Health-Maßnahmen – Besteuerung von Zuckergetränken ... | 09:00 |
| | | | | 09:30 |
| | | | | 10:00 |
| | | | | 10:30 |
| Pause im Foyer | | | | 11:00 |
| | | | | 11:30 |
| | | | | 12:00 |
| | | | | 12:30 |
| | SYM7 Symposium 7 Bündnis Studientransparenz: Wege zu einer vollständigen Registrierung und Ergebnisveröffentlichung klinischer Studien | SYM6 Symposium 6 Insights into Academic Publishing: Best Practices and Current Trends  | SYM8 Symposium 8 Indikatoren zur Messung von Überversorgung – Potenzial der GKV-Routinedaten für eine ev.-bas. Gesundheitspolitik | 13:00 |
| | | | | 13:30 |
| | | | | 14:00 |
| | | | | 14:30 |
| | | | | 15:00 |
| | | | | 15:30 |
| | | | | 16:00 |
| | | | | 16:30 |
| | | | | 17:00 |
| | | | | 17:30 |
| | | | | 18:00 |
| | | | | 18:30 |
| | | | | 19:00 |

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

09:00 – 16:00

**Interprofessioneller Studierendentag
Evidenzbasiert handeln! (#61)**

Kursraum 1

Cordula Braun^{1,2}, **Martin Fangmeyer**³, **Julian Hirt**^{4,5}, **Frederike Lüth**⁶, **Cathleen Muche-Borowski**⁷,
Thomas Nordhausen⁸, **Diane Rosen**⁹, **Corinna Schaefer**¹⁰, **Simone Witzel**¹¹, **Daniela Schoberer**¹²

¹ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ³ Cochrane Österreich, Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich); ⁴ OST, Departement Gesundheit, Institut für Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ⁵ Universität Basel und Universitätsspital Basel, RC2NB – Research Center for Clinical Neuro-immunology and Neuroscience Basel, Pragmatic Evidence Lab, Basel (Schweiz); ⁶ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ⁷ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg; ⁸ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); ⁹ Berlin School of Public Health, Masterstudiengang Public Health, Berlin; ¹⁰ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin; ¹¹ AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, Marburg; ¹² Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Graz (Österreich)

Der interprofessionelle Studierendentag ist ein Angebot des EBM-Netzwerks an interessierte Studierende aller Gesundheitsprofessionen zu einem «Tag rund um die evidenzbasierte Gesundheitsversorgung» (EbX). Er richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse in der EbX verfügen (Was ist EbX? Was sind die Prinzipien und grundlegenden Schritte der EbX? Wie werden diese Schritte umgesetzt?) und neugierig sind auf «mehr». Der Studierendentag bietet die Möglichkeit für vertiefende Einblicke in die Prinzipien, Methoden und Anwendung der EbX. Das Themenspektrum umfasst ausgewählte methodische Aspekte der einzelnen Schritte der EbX und weitere Themen wie z. B. Arbeitsfelder in der EbX oder besondere Angebote verschiedener EbX-Institutionen. Für jeden Studierendentag gibt es ein Schwerpunktthema mit einem entsprechend gestalteten Programm. Schwerpunktthema des Studierendentags 2024 wird «Leitlinien» sein. Mit der interprofessionellen Ausrichtung des Studierendentags möchten wir das Bewusstsein für die Bedeutung des Austauschs und der gemeinsamen Entscheidungsfindung im interprofessionellen Kontext fördern. Auch das Referierenden-Team, bestehend aus Expert*innen in EbX, ist interprofessionell. Wir freuen uns auf einen spannenden Tag!



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

12:00 – 13:30 € PreTW1 | Pre-Conf.-Trainingsworkshop 1

Seminarraum 1

Get to know the European Observatory on Health Systems and Policies – zusammen für eine evidenzinformierte Gesundheitspolitik (#132)

Dimitra Panteli^{2,1}, Nicole Mauer², Katherine Polin^{1,2}, Juliane Winkelmann², Ewout van Ginneken^{1,2}, Matthias Wismar², Reinhard Busse^{1,2}

¹ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ² European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel (Belgien)

Das European Observatory on Health Systems and Policies ist eine von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehostete Partnerschaft, die sich seit 25 Jahren der Wissensvermittlung gewidmet hat. Konkret strebt das Observatory an, eine Brücke zwischen Wissenschaft und Entscheidungsfindung zu bilden, mit dem expliziten Ziel evidenzinformierte Gesundheitspolitik zu unterstützen und zu fördern.

Neben der zentralen Koordinationsstelle in Brüssel hat das Observatory zwei Forschungszentren in Berlin (Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Technische Universität Berlin) und London (London School of Hygiene and Tropical Medicine/London School of Economics), und arbeitet mit einem breiten Netzwerk von europäischen und internationalen Gesundheitsexperten. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern (darunter die Regierungen von Österreich und Schweiz sowie die Europäische Kommission) hat das Observatory maßgeschneiderte Formate entwickelt, um Politik und andere Entscheidungsfinder im Gesundheitswesen zu erreichen. Diese umfassen unter anderem Publikationen wie Gesundheitssystemprofile und Policy Briefs sowie synchrone Angebote wie Webinars und Policy Dialogues.

Für das Observatory-Modell der Wissensvermittlung sind die Partnerschaft und ihre Steuerungsstrukturen entscheidend um sicherzustellen, dass Arbeit und Outputs für Entscheidungsfinder angemessen sind und bleiben. Das Observatory trägt Rechenschaftspflicht gegenüber seinen Partnern, und über kurz- und mittelfristige Arbeitsziele werden gemeinsame Entscheidungen getroffen, basierend auf Fachdiskussionen im Steuerungsausschuss. Auch in Dissemination und aktives Knowledge-Brokering werden Partner eingebunden.

Im Einklang mit dem übergeordneten Thema des EbM-Kongresses 2024 ist das Ziel des Workshops nicht nur die EbM-Community im deutschsprachigen Raum über die Arbeit des Observatory zu informieren. Vielmehr geht es darum, Schnittstellen und Synergien zu identifizieren und zu prägen und Ideen zu generieren, wie wir kollaborativ die evidenzinformierte Gesundheitspolitik voranbringen können und Inhalte zielführend kommunizieren.

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

12:00–13:30 € PreTW2|Pre-Conf.-Trainingsworkshop 2

Seminarraum 2

Von der Planung zur bewerteten Evidenz in S3- oder S2e-Leitlinien: Formulierung von Fragestellungen und Darstellung von Ergebnissen in Evidenzberichten des IQWiG (#136)

Alexandra Korzeczek-Opitz¹, Andrea Tasar¹, Frauke Schwier², Ina Müller²

¹Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln; ²Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V., Berlin

S3- oder S2e-Leitliniengruppen benötigen für die Entwicklung von Empfehlungen die zugrunde liegende Evidenz. Leitliniengruppen können über die AWMF einen Antrag auf Unterstützung zur Entwicklung oder Aktualisierung einer Leitlinie mit einer Evidenzrecherche durch das IQWiG stellen. Das IQWiG übernimmt als unabhängige Institution die systematische Recherche, Evidenzdarstellung und Bewertung der Vertrauenswürdigkeit der Evidenz zu einzelnen beauftragten Fragestellungen und erstellt pro Frage einen Evidenzbericht.

Im Workshop werden die methodischen Aspekte zur Formulierung und Konkretisierung von Population-Intervention-Comparison-Outcome (PICO)-Fragestellungen zu Interventionen und diagnostischer Güte vorgestellt. Anhand von Beispielübungen werden Schlüsselfaktoren zur Übertragung der klinisch relevanten Fragestellung in die entsprechende PICO-Frage herausgearbeitet. Zudem werden die zentralen Ergebnisse der Evidenzberichte vorgestellt und Fragen beantwortet, u. a.: Welche Informationen können Leitliniengruppen aus den Evidenzberichten erwarten? Wie kann die Evidenzbewertung nachvollzogen werden? Der Workshop ist an Interessierte und Mitglieder von Leitliniengruppen gerichtet, inkl. methodisch Tätige, die eine Aktualisierung oder Entwicklung einer S3-Leitlinie bzw. die Weiterentwicklung einer S2e-Leitlinie planen bzw. daran beteiligt sind.



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

12:00 – 13:30 € PreTW3 | Pre-Conf.-Trainingsworkshop 3 Computerraum (Bibliothek)

Künstliche Intelligenz (KI) als Unterstützung im Systematic Review Prozess (#103)

Naomi Fujita-Rohwerder¹, Alexandra Bannach-Brown², Corinna Dressler³, Katja Felgenträger⁴,
Claudia Kapp¹

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln; ² Berlin Institute of Health at Charité, QUEST Center for Responsible Research, Berlin; ³ Charité – Universitätsmedizin, Medizinische Bibliothek, Berlin; ⁴ Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin

Systematische Reviews (SR) spielen eine entscheidende Rolle bei der evidenzbasierten Entscheidungsfindung und der Verbesserung der Patientenversorgung. Die Erstellung eines SR ist jedoch sehr zeitaufwändig und erfordert erhebliche personelle Ressourcen, da er eine umfassende Suche, Auswahl, Bewertung und Synthese einer großen Menge an wissenschaftlicher Literatur erfordert. Von daher stellt sich die Frage, inwiefern Künstliche Intelligenz (KI) den SR-Prozess unterstützen kann, indem sie z. B. die Literaturrecherche effizienter gestaltet, die Vorabauswahl relevanter Studien automatisiert, die Qualität der Studien bewertet oder die Datenextraktion aus Studienberichten übernimmt. Dieser Workshop widmet sich daher dem aufstrebenden Feld der KI und ihrer Rolle als unterstützendes Werkzeug im SR-Prozess. Mit dem Ziel, Mitglieder des EbM-Netzwerks aus verschiedenen Disziplinen zusammenzubringen, bietet dieser Workshop eine Plattform, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Best Practice Beispiele im Bereich der KI-gestützten SR zu erkunden.

Der Computerraum befindet sich in der Bibliothek im Nachbargebäude (s. Lageplan S. 7).
Folgen Sie der Ausschilderung vor Ort.

12:00 – 13:30 € PreTW4 | Pre-Conf.-Trainingsworkshop 4 Seminarraum 3

Agiles Projektmanagement in der Gesundheitswissenschaft?! (#197)

Caren Horstmannshoff^{1,2}

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim;

² Technische Universität München, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, München

Für evidenzbasierte gesundheitspolitische Entscheidungen sind nicht nur inhaltlich fundierte Studien mit guten Methoden, sondern auch effektives Projektmanagement (PM) entscheidend. In wissenschaftlichen Projekten werden oft klassische PM-Ansätze aufgrund der Förderantragsstrukturen genutzt, stoßen jedoch bei unvorhersehbaren Herausforderungen und dynamischen Entwicklungen im Gesundheitsbereich an Grenzen. Agiles PM bietet flexible Lösungsansätze für diese Anforderungen. In diesem Workshop wird der Frage nachgegangen, wie und unter welchen Voraussetzungen agiles PM in der Gesundheitswissenschaft gelingen kann. Dafür werden Methoden wie Scrum, Design Thinking und Google Sprint vorgestellt, wobei der Unterschied zum klassischen PM verdeutlicht wird. Durch Reflektion und Austausch wird ein unmittelbarer Übertrag des Gelernten in die tägliche Arbeit der Teilnehmenden geschaffen. Der Workshop richtet sich auch an Wissenschaftler*innen ohne Führungsverantwortung.

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

13:45– 15:45

ZEFQ-Symposium

Hörsaal 3

Wissenschaftliche Integrität – Die Rolle der wissenschaftlichen Fachzeitschriften

Wissenschaftliches Fehlverhalten hat viele Facetten. Plagiat, Doppelpublikation, Ghost Writing, verschwiegener Interessenkonflikt, Abweichung vom Studienprotokoll und andere Praktiken wissenschaftlicher Unredlichkeit werden nicht selten im Begutachtungsprozess von Fachzeitschriften und auch bei der Erstellung von Übersichtsarbeiten entdeckt. Der Umgang mit den Befunden ist oft nicht verbindlich geregelt und eine sensible Angelegenheit. Die Konfrontation mit KI-basierter Texterstellung/-bearbeitung löst derzeit große Unsicherheit aus und wirft Fragen nach dem Ermessensspielraum und den Kriterien für die Entdeckung unlauter erstellter Manuskripte auf.

Das ZEFQ Symposium nimmt sich des Themas aus verschiedenen Perspektiven an und möchte die Diskussion über Aktivitäten der Qualitätssicherung stimulieren.

Einführung

Gabriele Meyer

ZEFQ

Die Rolle systematischer Übersichtsarbeiten bei der Identifikation von wissenschaftlichem Fehlverhalten

Stephanie Weibel

Würzburg

AI – Freund oder Feind akademischen Publizierens?

Nils Strodthoff

Oldenburg

Journals' and editors' roles in forstering research integrity

Sabine Kleinert

The Lancet, München



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

10:00 – 11:30 **FB-1 | Fachbereichssitzung 1** **Seminarraum 2**
Methodik

10:00 – 11:30 **FB-2 | Fachbereichssitzung 2** **Seminarraum 3**
EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

12:00 – 13:30 **FB-3 | Fachbereichssitzung 3** **Kursraum 2**
Public Health

12:00 – 13:30 **FB-4 | Fachbereichssitzung 4** **Kursraum 3**
Evidenzbasierte Pharmazie

12:00 – 13:30 **FB-5 | Fachbereichssitzung 5** **Seminarraum 4**
Patienteninformation und -beteiligung

17:30 – 20:00 **Get-together** **Foyer**

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

16:00 – 17:30

PS 1 | Posterpräsentation 1:

Seminarraum 1

Gesundheitsfachberufe I

Moderation: Julia Lühnen (Berlin)

PS1-01 | „Dass da keiner drüber nachdenkt, was ist denn, wenn? Da wird bis zur letzten Sekunde gewartet“ – Phänomene von Übergangsprozessen im Kontext von Pflegebedürftigkeit aus der Perspektive der Gesundheitsberufe. Eine Grounded Theory Studie (#28)

Regina Thalhammer

Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim

PS1-02 | Barrieren in der Implementierung von erweiterten Rollenprofilen für akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der stationären Langzeitpflege (#48)

Michele Hilpert

Universität zu Lübeck, Dualer Bachelorstudiengang Pflege, Lübeck

PS1-03 | Fallmanagement und Pflegeexpertise als Präventionsansatz für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung (FaPP-MgB) – Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie (#63)

Annika Gröndahl

Hochschule Bielefeld, InBVG – Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich, Bielefeld

PS1-04 | Durst bei stationären Patient:innen auf der Warteliste für eine Herztransplantation: Survey zur Wahrnehmung von Pflegefachpersonen (#72)

Franziska Wefer^{1,2}

¹ Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Pflegedirektion/ Pflegeentwicklung, Bad Oeynhausen; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Universitätsklinik Köln/ Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS1-05 | Handlungsansätze zur Implementierung von hochschulisch qualifizierten Pflegefachpersonen (HQP) in die pflegerische Versorgungspraxis (#143)

Denny Paulicke^{1,2}

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Department für Innere Medizin, AG Versorgungsforschung, Halle (Saale); ² Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Fachbereich Medizinpädagogik, Berlin



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS1-06 | Ergebnisse eines partizipativen Praxisentwicklungsprojekts mit Mixed-Methods-Evaluation (PEKo2.0) (#157)

Anja Bergmann

Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS1-07 | Strategien zur Entwicklung qualifikationsgerechter Stellenprofile für akademisch qualifiziertes Pflegefachpersonal an deutschen Universitätskliniken (#181)

Antonia Wiedenroth

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

PS1-08 | Kongruenz der multiperspektivischen Wahrnehmung des personenzentrierten Klimas in Langzeitpflegeeinrichtungen: Mixed Methods-Analyse im Rahmen der Expand-Care-Studie (#191)

Kilda Hinrichsen

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

16:00 – 17:30

PS 2 | Posterpräsentation 2:

Kursraum 3

Leitlinien

Moderation: Cathleen Muche-Borowski (Hamburg)

PS2-01 | Primary Care Cardiovascular Disease Prevention Recommendations: A Systematic Guideline Review (#38)



Ana I. González-González

University of Bielefeld, Department of General Practice and Family Medicine, Medical School OWL, Bielefeld

PS2-02 | Qualität braucht Zeit: Dauer von Prozessen bei der Erstellung von Leitlinien (#74)

Peggy Prien

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), EbM und Leitlinien, Berlin

PS2-03 | Seelische Unterstützung, Herzsportgruppen und mangelnde Aufklärung – Ergebnisse eines Online-Surveys zur Patientenperspektive bei KHK für die Leitlinienerstellung (#122)

Sabine Schwarz

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS2-04 | Umgang mit systematischen Reviews mit „kritisch niedriger“ Qualität in S3-Leitlinien – Pilotierung eines ressourcenschonenden evidenzbasierten Ansatzes (#135)

Isabell Vader

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie. Division of Evidence Based Medicine, Berlin

PS2-05 | Methodische Begleitung einer S3-Leitlinie zu einer seltenen Erkrankung – am Beispiel Cystinose (#165)

Isolde Sommer

Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

PS2-06 | Heterogenität in Leitlinien zur Behandlung von COPD – Berücksichtigen die Empfehlungen evidenzbasierter Leitlinien die Bedürfnisse besonderer Patientengruppen? (#182)

Lea Mögling

Martin-Luther-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Halle

PS2-07 | Registerdaten zur Ermittlung von Leitlinienadhärenz – Analyse der Umsetzung von A-Empfehlungen der S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletztenversorgung im TraumaRegister DGU® (#183)

Käthe Goossen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

PS2-08 | Einbeziehung von Interessengruppen in der Entwicklung von klinischen Praxisleitlinien und Ernährungsleitlinien zu frühkindlicher Allergieprävention (#188)

Katharina Sieferle

Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit, Abteilung Public Health & Health Education, Freiburg

PS2-09 | Ergebnisse und Impact einer Konsultation interessierter Mediziner:innen und Bürger:innen bei der Entwicklung der konsensbasierten Leitlinie „Sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung“ – eine Survey-Studie (#189)

Käthe Goossen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS2-10 | Meta-Studie klinischer Praxisleitlinien und Ernährungsleitlinien zu frühkindlicher Allergieprävention (#185)

Katharina Sieferle

Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit, Abteilung Public Health & Health Education, Freiburg

PS2-11 | Effizienter Konsentieren durch Online-Vorabstimmungen: Erfahrungen aus einem Jahr Anwendung (#194)

Thomas Langer

Leitlinienprogramm Onkologie c/o Deutsche Krebsgesellschaft, Abteilung Leitlinien und EbM, Berlin

16:00 – 17:30

PS 3 | Posterpräsentation 3:

Hörsaal 3

Methodik

Moderation: Ralph Möhler (Düsseldorf)

PS3-01 | Kriterienbasierte Datenbankauswahl für systematische Literaturrecherchen: Bestandsaufnahme nach einem Jahr RefHunter im Webformat (#65)

Thomas Nordhausen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Universitätsmedizin Halle, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS3-02 | Die "Library of Guidance for Health Scientists" (LIGHTS): Eine lebende Datenbank für Methodikleitlinien (#66)

Julian Hirt^{1,2}

¹ University Hospital Basel and University of Basel, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Pragmatic Evidence Lab, Basel (Schweiz); ² Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, Institute of Nursing Science, St. Gallen (Schweiz)

PS3-03 | Beeinflusst ein Bild auf der Einladung die Teilnehmerate? Eine Study Within A Trial (SWAT) (#99)

Barbara Prediger

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS3-04 | Reporting nach PRISMA-A in systematischen Reviews: Ein Vergleich zwischen Cochrane und nicht-Cochrane Review Abstracts. (#109)

Jasmin Helbach

Department of Health Services Research, School of Medicine and Health Sciences, Carl von Ossietzky University Oldenburg, Oldenbrüg

PS3-05 | Data extraction in systematic reviews: A survey on current practice, methods and research priorities (#141)

Roland B. Büchter

Witten/Herdecke University, Institute for Research in Operative Medicine (IFOM), Cologne

PS3-06 | Pilot testing of ASReview: a machine-learning assisted screening tool for evidence synthesis (#163)

Julian Hirt^{1,2}

¹ University Hospital Basel and University of Basel, Pragmatic Evidence Lab, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Basel (Schweiz); ² Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St.Gallen (Schweiz)

PS3-07 | Validated geographic search filters for bibliographic databases: a scoping review (#184)

Catharina Münte^{1,2}

¹ Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Institute for Health Services and Health System Research, Faculty of Health Sciences Brandenburg, Rüdersdorf; ² Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Center for Health Services Research, Rüdersdorf

PS3-08 | Schwer fassbar, aber da – ethische Domänen in Full-HTA-Berichten. Ein Versuch, das Feld zu kartieren. (#210)

Hannes Kahrass

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin, Hannover

PS3-09 | Do large language models save resources when applying common evidence appraisal tools? (#161)

Julian Hirt^{1,2}

¹ University Hospital Basel and University of Basel, Pragmatic Evidence Lab, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Basel (Schweiz); ² Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St.Gallen (Schweiz)



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS3-10 | Fraktursonografie der oberen Extremitäten bei Kindern – Systematische Übersicht und Nutzenbewertung allein anhand von Studien zur diagnostischen Güte (#116)

Stefan Sauerland

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln

16:00 – 17:30 **PS 4.1 | Posterpräsentation 4.1:** **Posterfläche Foyer, Erdgeschoss**

Patientenbeteiligung und -information

Moderation: *Martina Albrecht (Köln)*

PS4-1-01 | Patient*innenakzeptanz von Reparaturmaßnahmen bei partiell insuffizienten Restaurationen: Systematische Übersichtsarbeit (#1)

Clemens Lechte

Universitätsmedizin Göttingen, Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, Göttingen

PS4-1-02 | Qualität online verfügbarer Patient*inneninformationen zu erosiven Zahnhartsubstanzdefekten (#2)

Philipp Kanzow

Universitätsmedizin Göttingen, Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, Göttingen

PS4-1-03 | Entwicklung und Evaluation eines Instruments zur Erhebung soziodemografischer Patient:innendaten in Studien – Wie werden Fragen zur Soziodemografie von Patient:innen beantwortet und persönlich bewertet? (#51)

Sigrid Boczor

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

PS4-1-04 | Entwicklung und Pilotierung einer generischen Entscheidungshilfe für Patient*innen in der Onkologie (#84)

Lia Schilling

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS4-1-05 | Psychische Gesundheitskompetenz in Deutschland: Bevölkerungsrepräsentative Ergebnisse und Handlungsempfehlungen (#105)

Lars König^{1,2}

¹ Stiftung Gesundheitswissen, Berlin; ² Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin

PS4-1-06 | Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen unter der Gerechtigkeits-Lupe – was können sie leisten? (#114)

Christin Ellermann

Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Potsdam, Potsdam

PS4-1-07 | A virtual community of practice to improve the empowerment of patients with ischemic heart disease: A randomized controlled trial (#186) 

Ana I. González-González^{1,2}

¹ Vice-Directorate for Health Research and Documentation. Directorate General for Research, Education and Innovation. Madrid Health Ministry, Innovation and International Projects Unit, Madrid (Spanien); ² Network for Research on Chronicity, Primary Care, and Health Promotion (RICAPPS), Madrid (Spanien)

PS4-1-08 | Fördernde und hemmende Faktoren bei der Anwendung einer digitalen individualisierten Entscheidungshilfe im Bereich der Knieendoprothetik aus der Sicht von Patient:innen und Orthopäd:innen – eine qualitative Studie (#205)

Stefanie Deckert

University Hospital and Faculty of Medicine Carl Gustav Carus, TU Dresden, Center for Evidence-based Healthcare, Dresden

PS4-1-09 | Patient*innenbeteiligung an der Entwicklung von S3-Leitlinien in Deutschland – Eine deskriptive Analyse (#216)

Stefanie Pfisterer-Heise

Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB), Rüdersdorf bei Berlin



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

16:00 – 17:30 **PS 4.2 | Posterpräsentation 4.2:** **Posterfläche Foyer, Erdgeschoss**
Versorgungsqualität und Gesundheitspolitik
Moderation: *Alric Rüther (Köln)*

PS4-2-01 | Auswirkungen der neuen Mindestmengen in der Viszeralchirurgie auf die Versorgung im Bundesland Brandenburg (#14)

Charlotte M. Kugler^{1,2}

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf bei Berlin; ² Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB), Rüdersdorf bei Berlin

PS4-2-02 | Patient:innen-Befragung als Grundlage für gesundheitspolitische Entscheidungen. Erfahrungen aus Österreich (#22)

Lukas Teufel

Gesundheit Österreich GmbH, Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG), Wien (Österreich)

PS4-2-03 | Institutional conflicts of interest in studies investigating the volume-outcome relationship (#39)

Charlotte M. Kugler^{1,2}

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf bei Berlin; ² Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB), Rüdersdorf bei Berlin

PS4-2-04 | Befragung von Schwangeren zu Zweitmeinungen bei der Indikation zu elektivem Kaiserschnitt in Deutschland (#42)

Nadja Könsgen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

PS4-2-05 | Der physiotherapeutische Direktzugang – ein Versorgungsmodell für Deutschland? Eine qualitative Studie mit Expert*innen (#96)

Anne Jarck

Universität zu Lübeck, Institut für Gesundheitswissenschaften, Lübeck

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS4-2-06 | Wissenschaftliche Politikberatung – die Entwicklungsarbeit des IQTIG am Beispiel der Sepsis (#124)

Stefanie Erckenbrecht

Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin

PS4-2-07 | Was wird unter einer Public Health-Intervention verstanden? Ergebnisse eines Delphi-Prozesses im deutschsprachigen Raum – Ein Projekt des Fachbereichs Public Health (#30)

Dawid Pieper

Medizinische Hochschule Brandenburg CAMPUS GmbH, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Rüdersdorf bei Berlin

PS4-2-08 | Extending the Privacy Calculus once more: Toward predicting the use of the Electronic Health Record (EHR) (#144)

Niklas von Kalckreuth

Technische Universität Berlin, Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft (IPA), Fachgebiet Arbeitswissenschaft, Berlin

PS4-2-09 | Disposable products on the rise: effects of missing standards for environmental impact assessments using the example of cystoscopy (#199)

Barbara Buchberger

Robert Koch-Institut, Berlin

16:00 – 17:30

PS 5 | Posterpräsentation 5:

Kursraum 2

Gesundheitsfachberufe II und Dissemination von Wissen

Moderation: Cordula Braun (Freiburg)

PS5-01 | Effectiveness of recruitment strategies in dementia care research: a systematic methodological review (#162)

Julian Hirt^{1,2}

¹ Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Competence Center Dementia Care, Institute of Nursing Science, Department of Health, St.Gallen (Schweiz); ² University Hospital Basel and University of Basel, Pragmatic Evidence Lab, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Basel (Schweiz)



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS5-02 | Programmevaluation von GLA:D® Deutschland: vorläufige Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie unter Verwendung des RE-AIM QuEST Frameworks (#212)

Carolin Bahns

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Therapiewissenschaften I, Senftenberg

PS5-03 | Leitlinienadhärenz in der Physiotherapie – ein systematisches Review (#213)

Carolin Bahns

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Therapiewissenschaften I, Senftenberg

PS5-04 | Barrieren und Förderfaktoren in der Umsetzung leitliniengerechter Versorgung von Patient*innen mit Hüft- und/oder Kniegelenksarthrose in der physiotherapeutischen Praxis: eine qualitative Interviewstudie (#214)

Carolin Bahns

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Therapiewissenschaften I, Senftenberg

PS5-05 | Berichterstattung von komplexen Interventionen für die akutstationäre Pflege: ein Scoping Review (#35)

Susan Gottschalk

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS5-06 | Herausforderungen bei der Rekrutierung von Pflegeheimen und deren Bewohner*innen im Rahmen einer Cluster-randomisierten kontrollierten Studie zur Verbesserung der Mundgesundheit (MundZaRR) (#70)

Lisa-Maria Wobst

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS5-07 | FIT-Nursing Care: Forschungswissen vereinfacht aufbereitet (#83)

Magdalena Vogt

OST – Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen (Schweiz)

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

16:00 – 17:30

PS 6.1 | Posterpräsentation 6.1:

Posterfläche 2. Etage

Patientenversorgung

Moderation: *Thomas Semlitsch (Graz)*

PS6-1-01 | Was lernen wir aus der Corona-Pandemie? – Einblicke in die Perspektiven von Hausärzt*innen, Medizinischen Fachangestellten und Patient*innen aus dem RESPoNsE-Forschungspraxennetz (#20)

Kahina Toutaoui

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Gliedkörperschaft der Freien Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin

PS6-1-02 | Hitzewellen und ihre Gesundheitsrisiken: Wissen, Risikowahrnehmung und Verhalten der deutschen Bevölkerung im Sommer 2022 (#33)

Christopher Jäger^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg;
² Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM), AG Gesundheitskommunikation, Hamburg

PS6-1-03 | Zusammenhang zwischen Strategien des Umgangs mit Hitze und der Vermeidung von Gesundheitsrisiken bei chronisch kranken Patienten: Eine Pilotstudie (#154)

Ingmar Schäfer

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

PS6-1-04 | Veränderung des HbA1c während der COVID-19-Pandemie bei Patienten mit Typ-1-Diabetes und Zusammenhang mit Bildungsstand, Gesundheitskompetenz und Diabetes-Selbstmanagement: Ergebnisse aus der CoDiaM-Kohortenstudie (#155)

Daniel Tajdar

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Allgemeinmedizin, Hamburg

PS6-1-05 | Kassenärztliche Bundesvereinigung: Evidenzbasierte labordiagnostische Empfehlungen für die Vertragsarztpraxis (#23)

Tobias Schwarz

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS6-1-06 | Sicherung der hausärztlichen Versorgung – Welche Lösungsansätze sind aus Sicht von Allgemeinmediziner*innen effektiv? (#50)

Julian Wangler

Universitätsmedizin Mainz, Zentrum für Allgemeinmedizin und Geriatrie, Abteilung Allgemeinmedizin, Mainz

PS6-1-07 | E-Learning-Kurs für Hausärztinnen/-ärzte zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in der und über die Hausarztpraxis: welche Anforderungen sind für eine erfolgreiche Implementierung wichtig? (#179)

Markus Seelig

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

PS6-1-08 | Deprescribing of Psychotropic, Sedative, and Anticholinergic Medications: synthesizing the evidence for a digital tapering support tool (#187) 

Svetlana Puzhko

Bielefeld University, AG General and Family Medicine, Faculty of Medicine OWL, Bielefeld

PS6-1-09 | Optimales Langzeitüberleben nach Krebs – Zwei Scoping Reviews für die Bestandsanalyse der aktuellen Versorgungslandschaft mit besonderer Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen (#198)

Nora Cryns

Uniklinik Köln, Innere Medizin I, AG Evidenzbasierte Medizin/Cochrane Haematology, Köln

PS6-1-10 | Evidenzbasierte Grundlagen der haus- und fachärztlichen Versorgung in Baden-Württemberg(#204)

Sabine Hawighorst-Knapstein

AOK Baden-Württemberg, Stuttgart

PS6-1-11 | Robot-assisted surgery in thoracic and visceral indications: An updated systematic review (#120)

Michaela Riegelnegg

HTAustria – Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH, Wien (Österreich)

PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

16:00 – 17:30

PS 6.2 | Posterpräsentation 6.2:

Posterfläche 2. Etage

Digitales

Moderation: *Naomi Fujita-Rohwerder (Köln)*

PS6-2-01 | Versorgungsbezogene digitale Gesundheitsangebote in Deutschland – viel Lärm um nichts? Ergebnisse einer Online-Befragung von Versicherten einer bundesweiten Krankenkasse (#17)

Karina K. De Santis^{1,2}

¹ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Abteilung Prävention und Evaluation, Bremen; ² Leibniz-WissenschaftsCampus Digital Public Health Bremen, Bremen

PS6-2-02 | Inhalte und Qualität von Apps im bariatrischen Versorgungskontext – Ergebnisse eines Reviews (#76)

Jessica Breuing

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

PS6-2-03 | Rahmenbedingungen innovativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Digitalisierung der Gesundheitsversorgung – eine vergleichende qualitative Sekundärdaten-Analyse (#91)

Jenny-Victoria Steindorff

Universitätsmedizin Halle (Saale), AG Versorgungsforschung, Pflege im Krankenhaus, Department für Innere Medizin, Halle (Saale)

PS6-2-04 | Der Einfluss von Alter oder Geschlecht auf die Outcomes in Studien mit digitalen Technologien für die Behandlung und Überwachung der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung – eine Querschnittsstudie (#108)

Monique Heinrich

University of Applied Sciences Stralsund, Faculty of Electrical Engineering and Computer Science, Stralsund


PS6-2-05 | How to increase the uptake of digital health technologies? Fast-And-Frugal Trees as tools to predict and act on patients' intentions to use (#130)

Marvin Kopka

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Arbeitswissenschaft, Berlin



PROGRAMM • MITTWOCH, 13. MÄRZ 2024

PS6-2-06 | Available data in DIGA Cloudnot rule out p-hacking or selectively missing results (#133) 

David Neurath

UMG, Medizinische Statistik, Göttingen

PS6-2-07 | How are Cochrane reviews on the application of digital technologies in health care or public health disseminated online? A cross-sectional study (#153)

Karina K. De Santis^{1,2}

¹ Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology – BIPS, Department of Prevention and Evaluation, Bremen; ² Leibniz ScienceCampus Digital Public Health Bremen – LSC DiPH, Bremen

PS6-2-08 | Prozessevaluation eines interaktiven webbasierten Schubmanagement-Programms für Menschen mit Multipler Sklerose (POWER@MS2) – Mixed-Methods-Studie (#178)

Lea Bremer

Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS6-2-09 | Wirksamkeit von mobilen digitalen Gesundheitsanwendungen (Gesundheits-Apps) zur Förderung des Selbstmanagements von Personen mit Multipler Sklerose (#190)

Dagmar Lühmann

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

PS6-2-10 | Evaluation eines interaktiven webbasierten Programms zum Schubmanagement bei multipler Sklerose (ABouts) – eine randomisierte kontrollierte Studie mit begleitender Mixed-Methods Prozessevaluation (#193)

Anne C. Rahn

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

09:00 – 09:15

Eröffnung

Audimax (Hörsaal 1+2)

Begrüßung und Eröffnung des EbM-Kongresses 2024 durch:

Dr. Michaela Eikermann

Kongresspräsidentin und Vorsitzende des EbM-Netzwerks

Grußbotschaft:

Prof. Dr. Karl Lauterbach

Bundesministers für Gesundheit

09:15 – 10:15

Key1 | Keynote Lecture 1

Audimax (Hörsaal 1+2)

Moderation:

Gabriele Meyer (Halle (Saale))

Zwischen Austerität und Zusammenhalt: Solidarität im Gesundheitswesen in Zeiten der Krise

Barbara Prainsack

Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, Wien (Österreich)



Wir befinden uns im Zeitalter multipler Krisen, die das Gesundheitswesen direkt betreffen. Solidarität im Gesundheitswesen wird durch steigenden Kostendruck, Arbeitskräftemangel, und durch demographische und technologische Entwicklungen (Präzisionsmedizin, Digitalisierung) vor neue Herausforderungen gestellt. Welche Rolle kann Solidarität heute im Gesundheitswesen noch spielen? Welche Lektionen gilt es hier aus den vergangenen und gegenwärtigen Gesundheitskrisen zu lernen? Und wie ist evidenzbasierte Gesundheitspolitik möglich?

Barbara Prainsack is a professor at the Department of Political Science at the University Vienna, where she also directs the Centre for the Study of Contemporary Solidarity (CeSCoS), and the interdisciplinary Research Platform "Governance of Digital Practices". Her work explores the social, ethical, and regulatory dimensions of genetic and data-driven practices and technologies in biomedicine and forensics. She holds honorary positions at the School of Social and Political Sciences at the University of Sydney, at the Department of Global Health & Social Medicine at King's College London, at the Centre de recherche en éthique (CRE), University of Montreal, Canada, and at the Centre for Health, Law, and Emerging Technologies (HeLEX) at the University of Oxford. Her latest books are: Personalized Medicine: Empowered Patients in the 21st Century? (New York University Press, 2017), and The Pandemic Within: Policy Making for a Better World (with H. Wagenaar, Policy Press, 2021). Barbara is also involved in policy-related work, e.g. as a member of the Austrian National Bioethics Commission, and as Chair of the European Group on Ethics in Science and New Technologies which advises the European Commission.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

V1 | Vortragssession 1:

Audimax (Hörsaal 1+2)

Methodik I

Moderation: Waldemar Siemens (Freiburg)

V1-01 | Development and validation of a geographic filter to search MEDLINE (PubMed) for studies conducted in Germany (#54) 

Alexander Pachanov^{1,2}

¹ Faculty of Health Sciences Brandenburg, Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Institute for Health Services and Health System Research, Institute for Health Services and Health System Research, Rüdersdorf; ² Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Center for Health Services Research, Rüdersdorf

V1-02 | Anforderungen an Register für die Durchführung von nicht randomisierten Studien – Erfahrungen im Rahmen der anwendungsbegleitenden Datenerhebung (AbD) (#62)


Christina Kexsel

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Arzneimittelbewertung, Köln

V1-03 | Testung eines KI-Chatbots zur Bewertung des Biasrisikos von randomisiert-kontrollierten Studien: Vergleich von Ergebnissen erstellt durch „Claude“ versus Cochrane-Autor*innen (#93)

Angelika Eisele-Metzger^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ² Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

V1-04 | A re-analysis of about 60.000 sparse data meta-analyses suggests that using an adequate method for pooling matters (#111) 

Tim Mathes

University Medical Center Göttingen, Department of Medical Statistics, Göttingen

V1-05 | Registry-based Randomized Controlled Trials (RRCTs): Characteristics, potential use options and potential limitations (#118)

Luisa Urban

University Medical Center Göttingen, Department of Medical Statistics, Göttingen

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

V2 | Vortragsession 2:

Hörsaal 3

Pflege

Moderation: Anke Steckelberg (Halle (Saale))

V2-01 | Der Übergang von Zuhause ins Pflegeheim aus der Perspektive der Versorgungstriade: Interviewergebnisse als Grundlage für eine Interventionsentwicklung (#32)

Stefanie Skudlik^{1,2}

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim;

² Universität Heidelberg, Pflegewissenschaft und interprofessionelle Versorgung, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg

V2-02 | Hausärztliche Einstellungen, Vorgehensweisen und Herausforderungen bei der Unterstützung pflegender Angehöriger – Resultate einer Befragungsstudie (#53)

Julian Wangler

Universitätsmedizin Mainz, Zentrum für Allgemeinmedizin und Geriatrie, Abteilung Allgemeinmedizin, Mainz

V2-03 | Freiheitsentziehende Maßnahmen bei Menschen mit geistiger Behinderung – ein Scoping Review (#85)

Stella Calo

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Center for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Düsseldorf

V2-04 | Förderliche und hinderliche Aspekte für die Umsetzung einer personenzentrierten häuslichen Versorgung aus Sicht von Pflegebedürftigen und An- und Zugehörigen: Qualitative Sekundäranalyse von Daten der interprof HOME-Studie (#201)

Anja Kühn

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

V2-05 | Choosing Wisely auch in der Gesundheits- und Krankenpflege?! (#104)

Martin Fangmeyer

Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation – Cochrane Österreich, Krems/Donau (Österreich)



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

EP | Elevator Pitch:

Kursraum 2

Moderation:

Katrin Balzer (Lübeck)

EP-01 | Entwicklung von Empfehlungen für die theoretische Fundierung von gesundheitsbezogenen Forschungsprojekten (#64)

Julian Hirt^{1,2}

¹ OST, Departement Gesundheit, Institut für Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ² Universität Basel und Universitätsspital Basel, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Pragmatic Evidence Lab, Basel (Schweiz)

EP-02 | Bringing together programme theory and Core Outcome Set development in technology-assisted dementia counselling – the ProCOS study (#121)

Anja Bieber

Martin Luther University Halle-Wittenberg, University Medicine Halle, Medical Faculty, Institute of Health and Nursing Science, Halle (Saale)

EP-03 | Evidenzbasiertes Wissen am Point-of-Care – ein integratives Wissensmanagementsystem (#82)

Janine Vetsch

OST – Ostschweizer Fachhochschule, Institut für angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen (Schweiz)

EP-04 | “Knowledge Mobilization: From Guidelines to Political Implementation – How the perception and translation of guidelines on Post COVID-19 Condition (PCC) into political implementation in Canada could succeed” (#131)

Katharina Urban

Urban&Saal, Berlin

EP-05 | Dient künstliche Intelligenz in der Medizin den Patient*innen? Ein systematisches Review zu patient*innenrelevanten Nutzen und Schaden von algorithmischer Entscheidungsfindung. (#220)

Christoph Wilhelm^{1,2}

¹ Universität Potsdam, Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Potsdam; ² Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin


PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

EP-06 | Akutes Delirium und assoziierte Faktoren in der vollstationären Langzeitpflege: Eine Prävalenzstudie in Deutschland (DeliA) (#160)

Jonas Dörner^{1,2}

¹ Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Arbeitsgruppe Versorgungsstrukturen, Witten;

² Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Witten

EP-07 | Staff turnover and retention in intensive care units in publicly owned hospitals: Individual reasons, organizational factors and health policy approaches:  (#6)

Tanja Lesnik, BA MSc

Universität Klagenfurt, Institut für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre, Klagenfurt (Österreich)

10:30 – 12:00

SYM1 | Symposium

Kursraum 1

Wissenschaftliche Politikberatung zwischen Evidenz und Blindflug (#169)

Gabriele Meyer¹, Claudia Wild², Jürgen Windeler³, Ingrid Mühlhauser⁴

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, IGPW, Halle (Saale); ² AIHTA, Wien (Österreich); ³ ehem. IQWiG, Ratingen; ⁴ Universität Hamburg, Hamburg

In dem Symposium mit ausgiebiger Diskussionsbeteiligung aus dem Plenum gilt es, das aufklärende Potenzial der SARS-CoV-2-Pandemie zu nutzen, um die Voraussetzungen und Mechanismen evidenzbasierter Politikberatung zu durchdringen. Es gilt zu analysieren, warum die regelhaft implementierten Instanzen wissenschaftlicher Wissensgenerierung (z.B. IQWiG, AIHTA) entweder nicht oder nicht ausreichend ertüchtigt wurden, Politik evidenzbasiert zu informieren, aber auch wie wissenschaftliche Akteure vereinnahmt wurden und mit welchen Konsequenzen. Ziel ist es nicht nur zu bilanzieren, sondern vor allem Schlüsse aus den Beobachtungen zu ziehen, die der Vorbereitung auf zukünftige Krisenzeiten dienen. Sowohl die Systemebene als auch die individuelle Ebene des wissenschaftlichen Politikberaters sollen beleuchtet werden und Vorschläge und Analysen zum Gelingen evidenzbasierter Politik und evidenzbasierter Politikberatung skizziert werden.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

SYM2 | Symposium

Kursraum 3

Pflegeexpert*innen in der Primärversorgung – Darstellung des Handlungsfelds und Ergebnisse der Effekt-, Kosten- und Prozessevaluation der *HandinHand*-Studie (#168)

Swantje Seismann-Petersen¹, Ingo Kolodziej², Silke Doppelfeld^{3,5}, Emma Schlegel¹, Merle M. Borrello⁴, Gunther Lauen³, Sascha Köpke¹

¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln; ² RWI Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung, Essen; ³ Marienhaus GmbH, Waldbreitbach; ⁴ Universität zu Lübeck, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck; ⁵ Universität Koblenz, Institut für Pflegewissenschaft, Koblenz

Der kontinuierliche Anstieg älterer Menschen mit chronischen Erkrankungen bei gleichzeitig sinkender Anzahl an Hausärzt*innen erfordert neue, innovative Versorgungskonzepte insbesondere im ländlichen Raum. Die erweiterte Pflegepraxis (Advanced Nursing Practice) ist international etabliert und führt im Vergleich zu Hausärzt*innen zu gleichen oder besseren Gesundheitsergebnissen. Ziel der *HandinHand* (HiH) Studie war die Implementierung eines Pflegeexperten-Centers (PEC) als komplexe Intervention. Im PEC angestellte Pflegeexpert*innen (PE) haben in Zusammenarbeit mit Hausärzt*innen chronisch Erkrankte (>60 Jahre) über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten versorgt. PE absolvierten während des Projekts ein Bachelorstudium *Klinische Pflegeexpertise*. Erwartet wurden u.a. eine Reduzierung von Krankenhauseinweisungen um 15% sowie Hausarztbesuchen um 10%. Neben der Kosten- und Effektanalyse wurde eine Prozessevaluation u.a. mit dem Ziel durchgeführt, förderliche und hinderliche Faktoren der Implementierung zu identifizieren und Empfehlungen für die Überführung in die Regelversorgung zu formulieren. Im Rahmen des Symposiums können auf der Grundlage einer umfänglichen Darstellung der Studie, die Ergebnisse vor dem Hintergrund dringend notwendiger Veränderungen in der Primärversorgung diskutiert werden.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

WS1 | Workshop 1:

Seminarraum 1

Was ist eine Public Health Intervention? Testung eines Bewertungsinstrumentes (#152)

Constance Stegbauer², Marlen Niederberger³, Florian Fischer⁴, Katharina Klein⁵, Gerald Willms², Joseph Kuhn⁶, Dawid Pieper¹

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg CAMPUS GmbH, Rüdersdorf bei Berlin; ² aQua Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen; ³ PH Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd; ⁴ Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Kempten; ⁵ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Berlin; ⁶ Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Vorangegangene Arbeiten zeigen, dass es unterschiedliche Ansichten und Definitionen dazu gibt, was eine Public Health Intervention ist. Vor diesem Hintergrund hat der Fachbereich Public Health des EbM-Netzwerks zwischen 2022 und 2023 eine Delphi-Studie durchgeführt [1]. Zu vier der sechs abgefragten Kriterien wurde nach der zweiten Delphi-Runde ein Konsens gefunden: die Intention der Intervention, mögliche Interessenkonflikte von Initiator*innen der Intervention, Primär- vs. Sekundär-/Tertiärprävention und die Reichweite der Intervention. Aus Sicht der befragten Expert*innen sind dies Kriterien, die eine Public Health Intervention auszeichnen. Basierend auf diesen Ergebnissen wird vom Fachbereich Public Health ein Tool entwickelt, das die Einordnung, ob es sich bei einer Intervention um eine Public Health Intervention handelt, unterstützen soll. Das Tool soll z.B. im Rahmen von Ausschreibungen und Literaturrecherchen eingesetzt werden können. Das Ziel des Workshops ist es, das Tool zu testen und Feedback für eine Überarbeitung zu erhalten.

10:30 – 12:00

WS2 | Workshop 2:

Seminarraum 2

Assessing risk of bias of prognostic factor studies using the QUIPS tool (#102)

Brenda Bongaerts, Juan Victor Ariel Franco



Heinrich Heine University Düsseldorf, Institute of General Practice, Düsseldorf

Prognosis in health research aims at describing the probability or risk of a person to develop a future outcome given their current health state. Prognostic factors are variables that are associated with the risk of these future health outcomes. Given their importance in the field of precision medicine, many systematic reviews and meta-analyses of prognostic factor studies are undertaken. The critical appraisal of the individual prognostic factor studies is an essential, yet challenging, part of performing such systematic reviews. The QUality In Prognosis Studies (QUIPS) tool is a useful and reliable tool to systematically assess risk of bias of prognostic factor studies. It uses signaling questions to evaluate a study's validity regarding six domains: study participation, study attrition, prognostic factor measurement, confounding, outcome measurement, and analysis and reporting. In this workshop we will familiarize participants with how to critically assess the quality of prognostic factor studies using the QUIPS tool. The workshop will consist of an introductory lecture, a small-group exercise followed by a plenary discussion of the exercise.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

10:30 – 12:00

WS3 | Workshop 3:

Seminarraum 3

Keine Angst vor Instagram – Dissemination von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen über Social Media (#87)

Georg Melber¹, Birgit Schindler¹, Lea Gorenflo^{1,2}, Georg Rüschemeyer¹

¹ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Freiburg

Wissenschaftliche Erkenntnisse sollten auf die Zielgruppe angepasst allen Interessierten über passende Kanäle verständlich zugänglich gemacht werden. Ein solcher Kanal, der speziell Jüngere erreicht, ist Instagram. Dabei ist es eine Herausforderung von „Insta“, Wissenschaft mit Entertainment zu verbinden.

Cochrane Deutschland ist seit November 2022 auf Instagram aktiv. Wir informieren dort über aktuelle Themen, nützliches Hintergrundwissen und stellen Evidenz aus Cochrane Reviews auf kompakte Art vor, z.B. als „Review der Woche“. Zudem nutzen wir die Plattform, um mit anderen Akteuren zu interagieren.

In diesem Workshop stellen wir unsere Herangehensweise und Erfahrungen mit unterschiedlichen Funktionen und Darstellungsformen in Instagram vor. Zusammen mit den Teilnehmenden werden wir einen gemeinsamen Post erarbeiten und dabei das Spannungsfeld zwischen „reiner“ Wissenschaft und unterhaltsamer Verknappung von Wissen erkunden. Der Workshop zielt darauf ab, den Teilnehmenden praktische Ansätze zu vermitteln, wie die visuelle Gestaltung von Instagram-Posts oder die Verwendung verschiedener Formate (Reels, Carousel, Story, Umfragen) und von Hashtags. Erste praktische Erfahrungen können Berührungsängste mit diesem jungen Medium überwinden und das Teilen eigener Inhalte auf Instagram anregen.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

09:15 – 10:15

Key2 | Keynote Lecture 2

Audimax (Hörsaal 1+2)

Moderation:

Tanja Krones (Zürich)

Can we really have evidence based medicine? Using what we know from diverse bodies to knowledge to support evidence use in healthcare.

Annette Boaz

King's College, London (Großbritannien)



This keynote will draw on learning from evidence-based medicine, implementation science, knowledge mobilisation, evidence informed health policy and the use of research evidence to explore what we know about supporting evidence informed change. It will cover both the facilitators and the barriers at the individual, organisational and systems levels to consider that needs to change to support evidence use. In making the case, the presentation will draw on research (including two new systematic reviews) and also insights from work undertaken to support evidence use in the UK government.

Annette Boaz is Professor of Health and Social Care and Director of the UK NIHR Health and Social Care Workforce Research Unit at King's College London. She has more than 25 years of experience in supporting the use of evidence across a range of policy domains. She was part of one of the largest UK investments in the evidence use landscape, the ESRC Centre for Evidence Based Policy and Practice and was a Founding Editor of the Journal Evidence & Policy. She has undertaken an international leadership role in promoting the use of evidence, recently publishing a new book on evidence use 'What Works Now' and co-leading Transforming Evidence with Kathryn Oliver. She is a member of the WHO European Advisory Committee on Health Research and advises WHO on a number of international projects. She has recently completed a fellowship based in the UK Government Office for Science.

14:00 – 14:30

Sackett | Verleihung David-Sackett-Preis

Audimax (Hörsaal 1+2)

Laudatio und Vorstellung der mit dem David-Sackett-Preis ausgezeichneten Arbeit durch die Preisträgerinnen und Preisträger

Laudatio:

Dr. Cordula Braun
EbM-Netzwerk



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15

V3 | Vortragssession 3:

Audimax (Hörsaal 1+2)

Politik I

Moderation: Ludwig Hofmann (Berlin)

V3-01 | Evidenzinformierte Gesundheitspolitik in Deutschland: Ein Mangel an Kommunikation und Koordination zwischen akademischer Forschung und Institutionen des Gesundheitssystems? (#15)

Charlotte M. Kugler^{1,2}

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf bei Berlin; ² Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Zentrum für Versorgungsforschung, Rüdersdorf bei Berlin

V3-02 | Evidenz trifft Gesundheitspolitik: Erstellungsprozess des Qualitätsstandards für Vorsorgekoloskopie (#101)

Isabel Soede

Gesundheit Österreich GmbH, Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen / Evidenz und Qualitätsstandards, Wien (Österreich)

V3-03 | SENSE: Stärkung nationaler Impfkommissionen und ihrer evidenzbasierten Entscheidungsprozesse in der WHO-Region Europa und global (#128)

Antonia Pilic, Annika Falman

Robert Koch-Institut, Fachgebiet Impfprävention, Berlin

V3-04 | Gesundheitsökonomische Evaluationen komplexer Interventionen: Nutzen für die Entscheidungsunterstützung am Beispiel Community Nursing (#8)

Ingrid Zechmeister-Koss

Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien (Österreich)

V3-05 | Evidenzinformierte Entscheidungsfindungsprozesse im Öffentlichen Gesundheitsdienst (#217)

Simon Bimczok

Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15

V4 | Vortragsession 4:

Hörsaal 3

Politik II

Moderation: Jürgen Windeler (Ratingen)

V4-01 | 10 Jahre Potenzialbewertungen: Etwa jede zweite nicht medikamentöse Methode hat Potenzial (#139)


Konstanze Angelescu

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Nicht medikamentöse Verfahren

V4-02 | Twelve years of European cancer drug approval – a systematic investigation of the 'magnitude of clinical benefit' (#146)

Nicole Grössmann-Waniek

Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien (Österreich)

V4-03 | Need for concretisation in methods guidance from EUnetHTA – A document analysis and consideration of methodological options (#158) 

Gregor Goetz^{1,2}

¹ Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA, Wien (Österreich)); ² Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

V4-04 | Policy Briefs from Research into Policy Making in Health Sciences (#167)

Marie Derstroff^{1,2}

¹ Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Faculty of Health Sciences Brandenburg, Institute for Health Services and Health System Research, Rüdersdorf; ² Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Center for Health Services Research, Rüdersdorf

V4-05 | MIVOS – Die Effekte von Mindestmengenregelungen in Krankenhäusern – Ergebnisse eines systematischen Reviews (#150)

Julia Scharfe^{1,2}

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg Fontane, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf; ² Medizinische Hochschule Brandenburg Fontane, Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB), Rüdersdorf



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15

V5 | Vortragssession 5:

Kursraum 3

Gesundheitsinformation I und Patienteneinbindung

Moderation: Roland B. Büchter (Köln)

V5-01 | Zu welchen pädiatrischen Beratungsanlässe wünschen sich Allgemeinmediziner:innen und Kinderärzt:innen evidenzbasierte Gesundheitsinformationen? (#43)


Nicole Posch

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz (Österreich)

V5-02 | Nutzer*innen-Erfahrung mit webbasierten allgemeinverständlichen Kurzzusammenfassungen psychologischer Übersichtsarbeiten (KLARpsy-Texte) – Ergebnisse einer qualitativen Studie (#95)

Marwin Weber

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg

V5-03 | An approach for including patient perspective in systematic review development (#138) 

Omar Ammous

Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen

V5-04 | Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen für den Einsatz in der Hausarztpraxis: Chancen und Herausforderungen der Zielgruppenbeteiligung. (#176)

Eugenia Marbach-Breitrück

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

V5-05 | Evaluation eines Online-Trainings für Erstellende von Gesundheitsinformationen zur Implementierung der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation (IMLEGI): eine randomisiert-kontrollierte Studie (#166)

Anke Steckelberg

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15

SYM3 | Symposium

Kursraum 1

Opioidehaltige Analgetika bei nichttumorbedingten Schmerzen – Versorgungssituation, Problemfelder und Handlungsansätze in Deutschland (#171)

Silke Neusser¹, Anja Niemann¹, Nils Schrader¹, Milena Weitzel¹, Nikola Blase¹, Carina Abels¹, Cordula Riederer², Joachim Nadstawek³, Wolfgang Straßmeir³, Jürgen Wasem¹

¹ Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen; ² DAK Gesundheit, Hamburg; ³ Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD), Berlin

Deutschland gehört weltweit zu den Ländern mit dem höchsten Pro-Kopfverbrauch opioidehaltiger Analgetika (OA). Nicht-tumorbedingte Schmerzen stellen die häufigste Indikation für eine Langzeitanwendung dar. Hierzu liegt eine S3-Leitlinie (LONTS) vor, die Empfehlungen zu Indikation und Therapie gibt, um Über- und Fehlversorgung sowie die Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen zu verhindern. Im Rahmen des Symposiums wird vorgestellt, inwieweit dies gelingt und an welchen Stellen Anpassungsbedarfe im Versorgungskontext bestehen, um die Versorgungsqualität in Deutschland zu verbessern und eine Überversorgung mit OA zu vermeiden.

Die Beiträge basieren auf den Analysen im Rahmen der Mixed-Methods Studie „Op-US“, die drei Datenstränge zusammenführt: Versorgungsepidemiologie (Routinedatenanalyse n=113.476), Versorgungsanalyse (Patientenbefragung n=661) sowie eine Leistungserbringerbefragung (n=422 niedergelassene Ärzte). Auf dieser Basis wurden fünf Problemfelder der aktuellen OA Langzeitverordnung aufgrund nicht-tumorbedingter Schmerzen herausgearbeitet, die vorgestellt werden. Abschließend werden die identifizierten gesundheitspolitischen Handlungsbedarfe sowie die entwickelten Reformansätze präsentiert und diskutiert.

14:45 – 16:15

Newcomer | EbM für Newcomer:

Kursraum 2

EbM-Newcomer (#97)

Caren Horstmannshoff^{1,2}, Michaela Eikermann³

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim; ² Technische Universität München, Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, München; ³ Medizinischer Dienst Bund, Evidenzbasierte Medizin, Essen

Newcomer aufgepasst! Hier habt ihr die Möglichkeit das EbM-Netzwerk, die AG Nachwuchs und andere Newcomer kennen zu lernen. Der Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen auf dem Weg vom Bachelor bis hin zum Post-Doc sowie an alle, die sich als Nachwuchswissenschaftler*in sehen. Im ersten Teil werden wir eine informative Einführung mit den Zielen, Aktivitäten und Möglichkeiten des EbM-Netzwerks und der AG Nachwuchs geben. Der zweite Teil steht unter dem Motto Austausch. Damit wir euch und eure Erwartungen und Wünsche kennen lernen können, wird es eine kurze Bedarfsabfrage geben. Zudem ermöglicht ein Vorstellungspitch das persönliche Kennenlernen und das World Café, das nach euren Themen strukturiert wird, bietet die Gelegenheit für einen intensiven, themenbasierten Austausch.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15 WS4 | Workshop 4:

Seminarraum 1

Systematische Übersichtsarbeiten intelligent nutzen II – Empfehlungen zu Lösungsansätzen für die Praxis (#13)

Dawid Pieper¹, Tim Mathes³, Peggy Prien², Corinna Schaefer²

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg CAMPUS GmbH, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Rüdersdorf bei Berlin; ² Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen

Hochwertige systematische Reviews (SR) gelten als Goldstandard, um klinische Fragen zu beantworten. Wer aber in der täglichen EbM-Praxis SR nutzen möchte, sieht sich vor einige Herausforderungen gestellt, wie z. B. Passgenauigkeit der Fragestellung, Aktualität der Recherche oder Qualität des SR. Welche Lösungsansätze in der Praxis existieren oder möglich sind, war Thema eines Workshops mit über 30 Teilnehmer:innen auf dem EbM-Kongress 2022 in Lübeck. Aufgrund des großen Interesses an der Thematik, hat sich im Nachgang eine Arbeitsgruppe bestehend aus 12 (davon ein Kernteam aus 4) Personen gebildet. Basierend auf praktischen Erfahrungen und methodischen Überlegungen haben diese in drei Untergruppen zu folgenden Themen Empfehlungen iterativ entwickelt:

- Wie können SRs effizient gesucht und genutzt werden?
- Wie kann der „beste“ SR ausgewählt werden?
- Welche Informationen können aus SRs gezogen werden, obwohl sie in Gänze nicht nutzbar sind?

Das Ziel des Workshops ist es, die entwickelten Empfehlungen in einem größeren Rahmen zur Diskussion zu stellen und Feedback zu sammeln.

14:45 – 16:15 WS5 | Workshop 5:

Seminarraum 2

Let's talk about EbX-Lehre – Gründung einer Community zum Austauschen und Strukturieren von (offenen) EbX-Bildungsinhalten über das Portal ‚WirLernenOnline‘ (#7)

Sandro Zacher¹, Jana Kaden², Marianne Rahner³, Maria Noftz³, Birte Berger-Höger²

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle; ² Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen; ³ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

Im Sommer 2022 hat der Fachbereich Aus-, Weiter-, und Fortbildung eine Bedarfserhebung hinsichtlich der Bereitstellung und des Austauschs von Lernressourcen zur EbX-Lehre bei den Mitgliedern des EbM-Netzwerks durchgeführt (N=202). 61% der Befragten äußerten grundsätzliches Interesse und die Bereitschaft, Materialien zu teilen. Es wurden aber auch Bedenken hinsichtlich der Qualität der eigenen Materialien und des Urheberrechts geäußert. Mit den Ergebnissen der Umfrage wurden Ideen zur Entwicklung einer Plattform zum Austausch von EbX Lehrmaterialien vorangetrieben. Es wurde auch der Bedarf zu weiteren Informationen zum Thema „Open Educational Resources“ (OER) deutlich.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

OER sind freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer offenen Lizenz. Ihr Vorteil ist, dass sie frei nutzbar, veränderbar und digital zugänglich sind. Durch den Austausch und ihre Editierbarkeit können OER innerhalb einer Community weiterentwickelt, aktualisiert und optimiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein edu-sharing.net e.V. wird durch Initiative des EbM-Netzwerks ab November 2023 über das BMBF geförderte Web-Portal „Wir lernen online“ im Rahmen des Projekts „It's Jointly“ eine Community-Redaktion für EbX-Lernressourcen eingerichtet. Das Ziel ist die Förderung eines Austausches von freien und leicht zugänglichen Bildungsmaterialien. Es ermöglicht die Zusammenarbeit und Vernetzung von EbX-Lehrenden im EbM-Netzwerk und darüber hinaus.

Im Rahmen des Workshops wird das Portal vorgestellt und ein anwendungsbezogener Einblick in Struktur und Nutzung gegeben. Weiterhin wird das Thema Lizenzierung und OER beleuchtet. Dabei sollen Austausch und Diskussion über Potenziale und Strategien zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Nutzung einer solchen Plattform im Vordergrund stehen.

Als Ergebnis sollen Bedarfe der Teilnehmenden zusammengetragen werden, wie der Zugang zur Plattform und deren Angebot möglichst niedrigschwellig gestaltet werden können, um zukünftig eine lebendige Community aufzubauen und die EbX-Lehre zu unterstützen. Die Ergebnisse werden zur weiteren Optimierung der Plattform und der bereitgestellten Ressourcen zu deren Nutzung (wie z.B. Tutorials) ausgewertet.

14:45 – 16:15

WS6 | Workshop 6:

Seminarraum 3

Von der Evidenz zur Leitlinienempfehlung: Interpretation von Evidenzprofilen in Evidenzberichten des IQWiG und Erarbeitung von Leitlinienempfehlungen (#145)

Ulrike Paschen¹, Andrea Tasar¹, Monika Nothacker²

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln; ² Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V., Berlin

Das Digitale-Versorgungs-Gesetz hat die Grundlage geschaffen, dass das IQWiG Leitliniengruppen bei der Entwicklung, Weiterentwicklung und Aktualisierung von Leitlinien durch Evidenzberichte unterstützen kann. Das Kernstück der Evidenzberichte sind die Evidenzprofile. Im Workshop werden zum einen die Evidenzprofile in den Evidenzberichten des IQWiG nach GRADE vorgestellt und zum anderen wird erläutert, wie diese in die Empfehlungen der Leitlinien im Schritt von der Evidenz zur Empfehlung unter Nutzung des GRADE Evidence to Decision Frameworks eingehen können. Sowohl die Interpretation von Evidenzprofilen als auch die Ableitung von Leitlinienempfehlungen aus den Evidenzprofilen werden mithilfe von Beispielübungen veranschaulicht und vertieft.

Der Workshop ist insbesondere an Mitglieder von Leitliniengruppen gerichtet, die mit der Erarbeitung von Leitlinienempfehlungen befasst sind. Ziel des Workshops ist es, Teilnehmende darin zu unterstützen, Evidenzberichte effizient bei der Leitlinienerstellung zu nutzen.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2024

14:45 – 16:15 WS7 | Workshop 7: Seminarraum 4

Welchen „Nutzen“ hat Shared Decision-Making und wie misst man ihn? (#195)

Corinna Schaefer¹, **Friedemann Geiger**², **Fülöp Scheibler**², **Jens-Ulrich Ruffer**⁵, **Marion Danner**³,
Anne Rummer³, **Levente Kriston**⁴, **Martin Härter**^{4,1}

¹ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Evidenzbasierte Medizin/Leitlinien, Berlin; ² Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Kiel; ³ DARUM, Köln; ⁴ UKE, Institut für Medizinische Psychologie, Hamburg; ⁵ takepart media, Köln

Für die Nutzenbewertung medizinischer Interventionen beschreibt das SGB V die Endpunkte Morbidität, Mortalität und Lebensqualität als „patientenrelevant“. Shared Decision-Making (SDM) bezeichnet einen kommunikativen Prozess (z.B. unterstützt durch Entscheidungshilfen), der eine individuell bedarfsgerechte Beteiligung von Betroffenen an Gesundheitsentscheidungen sicherstellen soll. Im Workshop soll diskutiert werden, welchen „Nutzen“ SDM hat und inwieweit es sinnvoll und angemessen ist, Interventionen zur Unterstützung von SDM einer Nutzenbewertung analog üblicher medizinischer Intervention zu unterziehen. Dabei geht der Workshop konkret folgenden Fragen nach:

- Worauf zielt SDM, welche Elemente lassen sich empirisch evaluieren und welcher Nutzenbegriff sollte hier Anwendung finden?
- Welche primären und sekundären Endpunkte können sinnvoll zur Bewertung des Nutzens herangezogen werden und worauf beziehen sie sich?
- Wie lassen sich diese Endpunkte valide messen?
- Welche Szenarien und Ausgangssituationen gilt es bei der Anwendung auf konkrete Indikationen zu unterscheiden?

Die Ergebnisse dieses Workshops können in eine Initiative zur Evaluationsmethodik und ggf. Entwicklung eines Core Outcome Sets SDM einfließen.

16:30 – 17:45 MV | Mitgliederversammlung Audimax (Hörsaal 1+2)

Mitgliederversammlung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)

19:30 – 23:00 € Festabend

Naturkundemuseum Berlin

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

09:00 – 10:30

V6 | Vortragssession 6:

Audimax (Hörsaal 1+2)

Covid-19

Moderation: *Claudia Wild (Wien)*

V6-01 | Pandemic Preparedness: Standardarbeitsanweisung (SOP) und Capacity Building – essentieller Bestandteil der Vorbereitung auf Pandemien zur (Gesundheits-)Politikberatung (#16)

Claire Iannizzi

Universitätsklinik Köln, Cochrane Haematology, Köln

V6-02 | COVID-19 in der frühen Nutzenbewertung – Herausforderungen und Erkenntnisse (#100)

Bent Müller

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Arzneimittelbewertung, Köln

V6-03 | Increase of depression and anxiety among children and adolescents after the onset of the COVID-19 pandemic in the WHO European Region: a systematic review and meta-analysis (#222)

Martin Bujard^{1,2}

¹ Federal Institute for Population Research (BiB), Wiesbaden; ² University Heidelberg, Institute of Medical Psychology, Medical Faculty, Heidelberg

V6-04 | How the COVID-19 pandemic and related school closures reduce physical activity among children and adolescents in the WHO European Region: a systematic review and meta-analysis (#223)

Helena Ludwig-Walz

Federal Institute for Population Research (BiB), Wiesbaden

V6-05 | Auswirkungen der COVID-19-bezogenen Klinikmaßnahmen auf ältere Patient*innen, Bezugspersonen und Klinikpersonal: Sekundäranalyse qualitativer Daten aus einer Mixed-Methods-Prozessevaluation im Rahmen der TRADE-Studie (#29)

Natascha-Elisabeth Denninger^{1,2}

¹ Universität/Universitätsklinikum Heidelberg, Pflege- und Therapiewissenschaft, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg, & Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Medizinische Fakultät, Halle (Saale)



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

09:00 – 10:30

V7 | Vortragssession 7:

Hörsaal 3

Gesundheitsinformation II

Moderation: *Anne C. Rahn (Lübeck)*

V7-01 | Evaluation der Informationsmaterialien zur organisierten Darmkrebs-Früherkennung (#78)

Roland B. Büchter

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

V7-02 | Generierung von Patientinformationen in leichter Sprache mittels künstlicher Intelligenz: Eine Machbarkeitsstudie (#88)

Gregor Wenzel

Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien, Berlin

V7-03 | Informationsbedarfe und -bedürfnisse in der Arztpraxis aus Sicht von Patientinnen und Patienten sowie Hausärztinnen und -ärzten zu Hypertonie (#180)

Michael Mibs

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

V7-04 | Eine validierte Checkliste zur Bewertung von Online-Gesundheitsinformationen durch Laien (#209)

Dominic Ledinger

Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

V7-05 | Eine individualisierte digitale Entscheidungshilfe für den Bereich der Knieendoprothetik führt zu einer besseren Entscheidungsqualität – eine stepped-wedge clusterrandomisierte Studie (#208)

Toni Lange

University Hospital and Faculty of Medicine Carl Gustav Carus, TU Dresden, Center for Evidence-based Healthcare, Dresden

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

09:00 – 10:30

SYM4 | Symposium

Kursraum 1

Komplexe Versorgungsbedarfe – Welchen Beitrag leistet eine evidenzbasierte erweiterte Pflegepraxis? (#68)

[Katharina T. Silies](#)¹, [Janna Sill](#)¹, [Verena von der Lüh](#)², [Marcelina Roos](#)², [Nadine J. Pohontsch](#)³, [Martin N. Dichter](#)², [Katrin Balzer](#)¹

¹ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

Pflegefachpersonen sind mit komplexen Versorgungsherausforderungen konfrontiert: Hohes Alter und Multimorbidität führen zu hohen Hospitalisierungsraten von Bewohner:innen in Langzeitpflegeeinrichtungen. Im Krankenhaus können unerkannte Bedarfe von Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen zu Komplikationen und einer erhöhten Krankenhausverweildauer beitragen. International sind akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen, „Advanced Practice Nurses“, etabliert und tragen zu einer gesteigerten Versorgungsqualität bei. In Deutschland arbeiten bisher wenige akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der akut- und langzeitstationären Pflege, Rollenprofile sind heterogen und als Insellösungen entstanden. In den BMBF-geförderten Projekten ENROLE-acute (ISRCTN81391868) und Expand-Care (DRKS00028708) [1] wurden anhand etablierter Methoden [2] Rollenprofile für die Person-zentrierte Versorgung von Menschen mit komplexen Versorgungsbedarfen in zwei verschiedenen Settings entwickelt und erprobt.

Das Symposium gibt einen Überblick über die Methoden der Interventionsentwicklung, die erweiterten Rollenprofile der Pflegefachpersonen sowie deren Umsetzung und Evaluation.

09:00 – 10:30

SYM5 | Symposium

Kursraum 3

Ansätze zur Evidenzgenerierung von Public-Health-Maßnahmen: Eine Einführung in quasi-experimentelle Methoden und deren Synergien mit Simulationsmodellen anhand einer Fallstudie zur Besteuerung von Zuckergetränken in Deutschland (#75)

[Michael Laxy](#)¹, [Karl Emmert-Fees](#)¹, [Dawid Pieper](#)², [Constance Stegbauer](#)³, [Dominik Röding](#)⁴

¹ Technische Universität München, School of Medicine and Health, Professur für Public Health und Prävention, München; ² Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Rüdersdorf bei Berlin; ³ aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover

Die Evidenzgenerierung im Forschungsfeld Public Health ist mit vielen methodischen Herausforderungen konfrontiert. Diese entstehen vor allem aus der Tatsache, dass der Goldstandards zur Generierung von wissenschaftlicher Evidenz in den Gesundheitswissenschaften randomisierte, kontrollierte Studien hier aus ethischen, methodischen und ressourcenbezogenen Gründen vielfach unmöglich ist. Deshalb ist eine Pluralität an Methoden nötig, um verlässliche Evidenz zum



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

gesellschaftlichen Impact präventiver Public-Health-Maßnahmen für Entscheidungsträger:innen bereitzustellen. Zwei hier höchst relevante methodische Ansätze sind quasi-experimentelle Methoden und bevölkerungsbasierte Simulationsmodelle [1]. Erstere nutzen Beobachtungsdaten um anhand naturalistischer Experimente oft räumlich oder zeitlich eingegrenzte Interventionen Rückschlüsse auf den kausalen Effekt der Interventionen zu ziehen. Zweitere versuchen anhand der besten epidemiologischen Evidenz und nationalen Gesundheitsdaten ein detailliertes mathematisches Modell des Krankheitsgeschehens, unter verschiedenen Interventionsszenarien, zu erstellen und mit dessen Hilfe die langfristigen gesellschaftlichen Folgen von Interventionen zu modellieren [2]. Insbesondere die synergetische Nutzung dieser beiden Methoden hat ein hohes Potenzial zur evidenzbasierten Entscheidungsfindung in der Politik beizutragen. Durch eine Triangulation der vielfältigen Methoden kann ein großer Mehrwert gewonnen werden. In diesem Symposium, das von der Arbeitsgruppe Methoden der Evaluation von komplexen Interventionen und Politikmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention und dem Fachbereich Public Health des EbM-Netzwerks veranstaltet wird, wird eine Einführung in diese Methoden gegeben und deren Synergien anhand einer aktuellen Fallstudie exemplarisch diskutiert. Im Anschluss werden die Implikationen für die evidenzbasierte Empfehlung von Handlungsoptionen für Entscheidungsträger:innen in einer Podiumsdiskussion vertieft.

09:00 – 10:30

WS | Workshop 8:

Seminarraum 1

Biasrisiko in randomisierten kontrollierten Studien bewerten – das RoB 2 Tool (#58)

Philipp Kapp¹, Julia Stadelmaier¹, Joerg Meerpohl^{1,2}, Waldemar Siemens¹

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ² Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Für eine informierte Gesundheitsentscheidung nach EbM-Kriterien sollte, neben der individuellen Fach-Expertise und den Wünschen der zu behandelnden Person, auch die bestverfügbare Evidenz aus relevanten Studien berücksichtigt werden. Um mögliche Verzerrungen (Bias) von Studienergebnissen zu identifizieren, ist eine kritische Bewertung der vorliegenden Evidenz notwendig. Das 2019 überarbeitete Cochrane Risk-of-Bias-Tool (RoB 2) ist ein etabliertes Instrument zur Einschätzung des Biasrisikos in randomisierten kontrollierten Studien (RCTs).

Die Teilnehmenden erhalten einen kurzen Überblick über die wichtigsten Biasformen sowie die veröffentlichten Arbeitsmaterialien des RoB Tools und führen selbst eine exemplarische Biasbewertung durch. Der Workshop richtet sich an Personen, die systematische Reviews erstellen wollen oder an der Bewertung des Biasrisikos von RCTs interessiert sind. Dieser Kurs dient der Vermittlung von methodischen Grundlagen der Biasbewertung.

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

09:00 – 10:30

WS9 | Workshop 9:

Seminarraum 2

“Today's children are tomorrow's health professionals and policymakers, as well as patients and citizens” – Kritische Gesundheitskompetenz – ein Schlüsselfaktor für Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen (#172)

Jana Hinneburg¹, Birte Berger-Höger², Jana Kaden², Julia Lühren³, Fabio Grieco⁴, Sandro Zacher¹, Julia Röhrig¹, Anke Steckelberg¹, Klara Emilie Otto⁵

¹ MLU, Halle; ² Universität Bremen, Fachbereich 11, Human und Gesundheitswissenschaften, Bremen; ³ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Berlin; ⁴ KLUG e.V., Berlin; ⁵ Universität Bayreuth, Bayreuth

Hinsichtlich Gesundheits- und Nachhaltigkeitsthemen sind Bürger:innen gleichermaßen herausgefordert. So werden beispielsweise Behauptungen über Lebensstilentscheidungen und Auswirkungen auf die Umwelt in den Medien verbreitet [1]. Ohne ein Mindestmaß an guter (kritische) Gesundheitskompetenz können Informationen nicht kritisch bewertet werden und es besteht die Gefahr, Ressourcen zu verschwenden, wenn (Gesundheits-)Interventionen wahrgenommen werden, die schädlich oder ineffektiv sein können, was Folgen für den CO²-Fußabdruck hat [1]. Gesundheitskompetenz ist der Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen.

Im internationalen Projekt *Informed Health Choices* (IHC) wurden Schlüsselkonzepte entwickelt, mit denen die Vertrauenswürdigkeit von Behauptungen über Effekte von Gesundheitsinterventionen bewertet werden sollen [2, 3]. In Zusammenarbeit mit der Collaboration for Environmental Evidence [1] wurden die Schlüsselkonzepte auch für umweltbezogene Behauptungen angepasst.

Zu Beginn des Workshops werden aktuelle Projekte des IHC-Projekts und der Health for Future-Gruppe vorgestellt und diskutiert.

1. Adaption und Pilotierung des Kompetenztrainings „Be smart about your health“: ein Kompetenztraining für Schüler:innen der Mittelstufe. (Julia Röhrig)
2. KlimaGefühle meets Health for Future: Eine breit integrierbare Sammlung von Materialien zu den Themen Klimawandel, Gesundheit und Resilienz für Schüler:innen der Mittelstufe (NN)
3. Förderung von kritischer Gesundheitskompetenz – eine Aufgabe von School Nurses in Deutschland? (Jana Kaden)

Anschließend wird diskutiert, wie diese Themen systematisch mit dem langfristigen Ziel der Integration in ein Schulfach Gesundheit weiterentwickelt werden können.



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

09:00 – 10:30

WS10 | Workshop 10:

Seminarraum 3

Writing up a Protocol for a Cochrane Intervention Review: the basics and current innovations (#26)

Juan Victor Ariel Franco, Brenda Bongaerts



Heinrich Heine University Düsseldorf, Institute of General Practice, Düsseldorf

The first step for developing a systematic review starts with a protocol. Cochrane has the highest quality standards for the conduct of systematic reviews. Moreover, from 2024, all new protocols and reviews will follow a new review format aimed at simplifying the reporting of the critical aspects of the reviews. Finally, Cochrane has incorporated a new feature called "study-centric data" in RevMan Web. Using this feature, study data is linked to each PICO question and automatically recalled in multiple analyses, streamlining the review process.

At the end of this workshop, the participants will be able to identify the key necessary topic-specific and methodological definitions following Cochrane's standards (the Handbook and the Methodological Expectations of Cochrane Intervention Reviews or MECIR).

11:00 – 12:15

PLE | Plenary 3:

Audimax (Hörsaal 1+2)

Plenardiskussion „Wie kann evidenzbasierte Gesundheitspolitik gelingen?“

Moderation: Andreas Lange (Journalistenbüro 'punkt um', Köln, Deutschland)

Was braucht die Politik von der Wissenschaft, was die Wissenschaft von der Politik?

Es diskutieren aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Politik, Wissenschaft, Journalismus, Patientenvertretung):

Dr. med. Paula Piechotta, MdB
Bündnis 90/Die Grünen, Ärztin

Prof. Dr. Martin Bujard
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), Wiesbaden

Prof. Dr. Dawid Pieper
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB), Rüdersdorf bei Berlin

Prof. Dr. Heike Haarhoff
Tagesspiegel Background Gesundheit und Akkon Hochschule Berlin

Margot Ham-Rubisch
Patientenvertreterin als Beisitzerin im Vorstand des EbM-Netzwerks, Wien

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

13:00 – 14:30

V8 | Vortragssession 8:

Audimax (Hörsaal 1+2)

Leitlinien

Moderation: *Thomas Langer (Berlin)*

V8-01 | Entwicklung von Kriterien für die prospektive Einschätzung des Aktualisierungsbedarfs von Leitlinienempfehlungen: AGIL-Kriterien (#113)

Waldemar Siemens

Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg

V8-02 | Gesellschaftliche Vielfalt und Patient*innenbedarfe und -präferenzen in Leitlinien: Eine Mixed-Methods-Exploration (#115)

Julia Lauberger

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

V8-03 | Gender- und diversitätsgerechte Leitlinien und Entwicklung von Entscheidungshilfen – Konzipierung eines Schulungsprogrammes für an Leitlinienprozessen beteiligte Personengruppen (#119)

Christina Hartig-Magulsky

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen

V8-04 | Eine digitale Entscheidungshilfe verbessert die Leitlinienadhärenz im Rahmen des Indikationsgesprächs zur Knieendoprothese – Ergebnisse einer stepped-wedge clusterrandomisierten Studie (#211)

Stefanie Deckert

University Hospital and Faculty of Medicine Carl Gustav Carus, TU Dresden, Center for Evidence-based Healthcare, Dresden

V8-05 | Barriers and facilitators of adherence to clinical practice guidelines in Germany – a systematic review (#92)

Charlotte M. Kugler^{1,2}

¹ Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Institute for Health Services and Health Systems Research, Rüdersdorf bei Berlin; ² Faculty of Health Sciences Brandenburg, Rüdersdorf bei Berlin

V8-06 | Leitlinienorientierung und -adhärenz in der hausärztlichen Versorgung – Befunde einer quantitativen und qualitativen Studienreihe zur allgemeinärztlichen Leitliniennutzung (#49)

Julian Wangler

Universitätsmedizin Mainz, Zentrum für Allgemeinmedizin und Geriatrie, Abteilung Allgemeinmedizin, Mainz



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

13:00 – 14:30

V9 | Vortragssession 9:

Hörsaal 3

Methodik II

Moderation: *Tim Mathes (Göttingen)*

V9-01 | Aktualisierte Cochrane Rapid Review Methoden-Leitlinie: zeitnah gesundheitsrelevante Evidenz generieren (#44)

Barbara Nußbaumer-Streit

Universität für Weiterbildung Krets, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation / Cochrane Österreich, Krets (Österreich)

V9-02 | Eigenschaften, Berichterstattung und Methoden von randomisierten Studien in Meta-Analysen zu Time-to-event Endpunkten systematischer Reviews (#79)

Nicole Skoetz

Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin, Evidence-based Medicine, Köln

V9-03 | Jenseits statistischer Signifikanz: Wie nicht-signifikante Ergebnisse bedeutsamer Unterschiede in systematischen Übersichtsarbeiten interpretiert werden (#129)

Dominic Ledinger

Universität für Weiterbildung Krets, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krets (Österreich)

V9-04 | Evidence synthesis of multimodule interventions using component network-meta-analysis – a worked example (#196)

Antje Timmer

Universität Oldenburg, Fakultät VI, Epidemiologie und Biometrie, Oldenburg (Oldenburg)

V9-05 | Durchführung und Berichterstattung von Zitationssuchen: Das TARCiS statement (#67)

Julian Hirt

Universität Basel und Universitätsspital Basel, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Pragmatic Evidence Lab, Basel (Schweiz)

V9-06 | Evaluating agreement between evidence from randomised controlled trials and cohort studies in nutrition: a meta-research replication study (#57)

Julia Stadelmaier

Uniklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

13:00 – 14:30

SYM6 | Symposium

Kursraum 2

Insights into Academic Publishing: Best Practices and Current Trends (#80)



Juan Victor Ariel Franco^{1,2}, Gabriele Meyer^{3,4}

¹BMJ, BMJ Evidence-Based Medicine, London (Großbritannien); ²Heinrich Heine University Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf; ³ZEFQ, Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, Halle; ⁴Martin Luther University Halle-Wittenberg, Institute for Health and Nursing Sciences Medical Faculty, Halle

The dissemination of evidence has traditionally relied on academic publishing. Scientific journals have historically provided a platform not only for the dissemination of original research but also for general academic debate. In the second half of the 20th century, peer review was established as a quality assurance and gatekeeping mechanism, and publications have been an essential metric for career advancement and placement in tenure-track positions.

Nonetheless, in the later years, the proliferation was redundant, low-quality research (i.e. research waste) in journals with weakened or non-existent quality assurance mechanisms has questioned this model of disseminating knowledge. Moreover, journals have been called to join open science and improve diversity. Finally, the irruption of AI and large language models is revolutionising the way we think about data and text processing.

13:00 – 14:30

SYM7 | Symposium

Kursraum 1

Bündnis Transparenz in der Gesundheitsforschung: Wege zu einer vollständigen Registrierung und Ergebnisveröffentlichung klinischer Studien (#69)

Valérie Labonté^{1,2}, Till Bruckner³, Sarai Keestra⁴, Stephanie Müller-Ohraun⁵, Matthias Perleth⁶, Georg Rüschemeyer², Stefan Sauerland⁷, Susanne Schorr⁵, Daniel Strech⁵, Jörg J. Meerpohl^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ² Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ³ TransparsiMED, Bristol (Großbritannien); ⁴ Amsterdam UMC, University of Amsterdam, Amsterdam, the Netherlands, Department of Epidemiology and Data Science, Amsterdam (Niederlande); ⁵ Berlin Institute of Health at Charité – Universitätsmedizin Berlin, Deutschland, QUEST Center for Responsible Research, Berlin; ⁶ Verein zur Förderung der Technologiebewertung im Gesundheitswesen e.V. (HTA.de), Berlin; ⁷ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Die unvollständige, verspätete oder ausbleibende Veröffentlichung der Ergebnisse von klinischen Studien bedroht die Grundlage evidenzbasierter Entscheidungen. Die Folgen: Patient*innen erhalten nicht die optimale Behandlung, Forschungsgelder werden verschwendet und gesundheitspolitischen Entscheidungen fehlt die Evidenzbasis.

Für Studien mit Arzneimitteln und Medizinprodukten besteht seit 2014 bzw. 2021 eine gesetzliche Verpflichtung zur prospektiven Registrierung und Ergebnisveröffentlichung für alle EU-Staaten. Für Studien mit anderen Interventionen, die etwa ein Drittel der von medizinischen Fakultäten durchgeführten Studien ausmachen, besteht diese gesetzliche Verpflichtung nicht (Strech 2023).



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

Die Lösung des Problems der mangelnden Transparenz in der klinischen Forschung ist im Prinzip einfach und wird u. a. in den Artikeln 35 und 36 der Deklaration von Helsinki gefordert: die Registrierung in einer öffentlich zugänglichen Datenbank und Ergebnisveröffentlichung aller klinischen Studien.

Empirische Untersuchungen zur Umsetzung von prospektiver Registrierung und (zeitnaher) Ergebnisveröffentlichung zeigen substantielle Verbesserungspotentiale bei in Deutschland durchgeführten Studien auf (Franzen 2023). Derzeit gibt es keine Möglichkeit auf Bundesebene eine Übersicht über alle interventionellen Studien zu erhalten und ob diese prospektiv in einem Studienregister registriert wurden oder ihre Ergebnisse veröffentlicht wurden. Es gibt darüber hinaus gegenwärtig kein System, das Studienleitungen an die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse erinnert oder die Einhaltung dieser ethischen Verpflichtung nachverfolgt. Kürzlich beschäftigte sich die Bundesregierung im Rahmen einer Kleinen Anfrage mit der Thematik und stellte fest: "Die aktuelle Situation in Deutschland bleibt bisher unbefriedigend, denn eine effektive Datennutzung ist nicht gegeben, da viele Studienergebnisse nicht veröffentlicht werden. Dies kann sich letztlich zum Nachteil der Patientinnen und Patienten auswirken." (Drucksache 20/8932)

Das Bündnis Transparenz in der Gesundheitsforschung hat sich 2023 zusammengeschlossen und fordert eine lückenlose Registrierung aller klinischen Studien und eine zeitnahe Veröffentlichung von Studienergebnissen. Auf dem Symposium erläutern die Gründungsmitglieder des Bündnisses Transparenz in der Gesundheitsforschung die Grundlagen zum Thema in kurzen Impulsvorträgen. Anschließend findet eine Podiums- und Auditoriumsdiskussion statt, um weitere Impulse und ggf. Unterstützer*innen für das Bündnis zu gewinnen.

13:00 – 14:30

SYM8 | Symposium

Kursraum 3

Indikatoren zur Messung von Überversorgung – Potenzial der GKV-Routinedaten für eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik (#90)

Verena Vogt¹, Meik Hildebrandt², Carolina Pioch², Lotte Dammertz⁴, Udo Schneider³, Reinhard Busse²

¹ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena; ² Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ³ Techniker Krankenkasse, Versorgungsmanagement, Hamburg; ⁴ Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Berlin

Angesichts des wachsenden Fachkräftemangels im Gesundheitssektor und der steigenden Gesundheitsausgaben wird die Vermeidung von Überversorgung immer wichtiger. Auch aus Patientensicht ist es essentiell, sicherzustellen, dass die erbrachten Gesundheitsleistungen einen (nachgewiesenen) Nutzen bieten. Doch in welchem Ausmaß tritt Überversorgung im deutschen Gesundheitssystem auf und wo liegen die Verbesserungsmöglichkeiten? Internationale Studien und erste Befragungen in Deutschland deuten auf eine hohe Prävalenz von Überversorgung hin (1,2). Die Ansätze zur Messung von Überversorgung im deutschen Gesundheitssystem konzentrieren sich jedoch auf spezifische Versorgungsaspekte (wie z.B. bildgebende Verfahren bei Rückenschmerzen) und die externe verpflichtende Qualitätssicherung. Eine umfassende Übersicht über messbare Überversorgung im deutschen Gesundheitssystem fehlt bisher.

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

Das vom Innovationsfonds geförderte Projekt „IndiQ – Entwicklung eines Tools zur Messung von Indikationsqualität in Routinedaten und Identifikation von Handlungsbedarfen und -strategien“ zielt darauf ab, erste deutschlandweite und fachgruppenübergreifende Ergebnisse zum Status quo der Überversorgung zu erheben. Dies erfolgt auf Grundlage einer systematischen Suche nach Indikatoren zur Messung von Überversorgung und deren anschließender Validierung mittels eines Delphi-Panels und Messung auf Basis von GKV-Routinedaten. Auf diesem Symposium werden die Ergebnisse des Projekts IndiQ vorgestellt, gefolgt von einer Podiumsdiskussion unter Einbezug des Auditoriums. Dabei wird erörtert, wie die Ergebnisse eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik informieren können und welche Datengrundlage hierfür erforderlich ist.

13:00 – 14:30

WS11 | Workshop 11:

Seminarraum 1

Vom Ergebnis zur Schlussfolgerung – Spin-Bias und andere Probleme bei der Ergebnisinterpretation und Formulierung der Schlussfolgerungen in systematischen Reviews erkennen und vermeiden (#173)

Cordula Braun¹, **Martin Fangmeyer**², **Ralph Möhler**³

¹ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Cochrane Österreich, Universität für Weiterbildung Krams, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krams (Österreich); ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf

Systematische Reviews sollen die verfügbare Evidenz zu einer Fragestellung zusammenfassen, kritisch bewerten und interpretieren. Aktuelle, methodisch hochwertige systematische Reviews stellen somit eine wichtige Informationsquelle für die evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der klinischen Versorgung und in anderen Bereichen, wie z. B. in politischen Entscheidungsgremien (Evidence-Based-Health-Policy), dar. Zentral ist dabei, dass mittels einer systematischen Methodik im Idealfall alle verfügbaren, für die Fragestellung des Reviews relevanten wissenschaftlichen Studien identifiziert, kritisch bewertet, akkurat analysiert und angemessen berichtet werden.

Bei der Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse können jedoch Verzerrungen auftreten, die zu irreführenden oder falschen Schlussfolgerungen führen (Spin-Bias). Typische Beispiele sind das Deklarieren eines positiven Effekts einer Intervention, der von den Ergebnissen nicht gestützt wird oder die ungerechtfertigte Formulierung von Empfehlungen für die klinische Praxis (Chiu et al., 2017; Yavchitz et al., 2016).

Ziel des Workshops ist es, das Thema Spin-Bias im Kontext der Schlussfolgerungen von systematischen Reviews vorzustellen und zu diskutieren, um das Bewusstsein dafür bei Autor*innen und Leser*innen von systematischen Reviews zu stärken. Zudem sollen Hilfestellungen für den Umgang mit und für die angemessene Formulierung von Schlussfolgerungen in systematischen Reviews vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.



PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

13:00 – 14:30

WS12 | Workshop 12:

Seminarraum 2

Forschungsinfrastruktur in der Hausarztpraxis – am Beispiel der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet (#134)

Jutta Bleidorn^{1,3}, Leonor Heinz³, Gitte Siegel³, Susanne Döpfmer²

¹ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena; ² Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin; ³ Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet, Berlin; ⁴ Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet, Berlin

Ziel des Workshops:

Wissensvermittlung zum Thema „Forschung "aus der Praxis, für die Praxis" – Infrastrukturaufbau für Forschung im hausärztlichen Setting durch allgemeinmedizinische Universitätsstandorte in ganz Deutschland“, interaktive Bearbeitung der Frage: Welche Funktionen sollte Forschungsinfrastruktur im hausärztlichen Setting erfüllen, wer sollte hierfür wie beteiligt sein? Besonderer Fokus: Universitätsstandortübergreifende Entscheidungsfindung, nachhaltige Finanzierung, Umgang mit Interessen, Partizipation

Inhaltsbeschreibung:

Forschungsinfrastruktur in der Hausarztpraxis aufzubauen, um Evidenz zu schaffen für die tägliche hausärztliche Versorgung „aus der Praxis für die Praxis“ – das ist Anliegen der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet.

Der erste Einführungsvortrag (JB) stellt die Relevanz von Forschung im hausärztlichen Setting dar und gibt einen Überblick über Herangehensweisen, Machbarkeitsaspekte und Methoden.

Im zweiten Einführungsvortrag (LH) werden die Zwischenergebnisse des 2020-2025 vom BMBF finanzierten Aufbaus einer deutschlandweiten Forschungsinfrastruktur im hausärztlichen Setting dargestellt. 23 allgemeinmedizinische Universitätsstandorte sind hierzu mit einer Koordinierungsstelle in der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DESAM-ForNet organisiert. Vorgestellt werden bspw. konsentiertere Standards im Bereich der Partizipation, der Qualifikation von Forschungspraxen (Research-Ready-Konzept) und Eckpunkte des IT-Infrastrukturkonzepts. In der anschließenden Gruppenarbeit werden interaktiv folgende Themen bearbeitet:

- Was wünsche ich mir als Bürgerin, dass meine forschende Hausarztpraxis als Teil einer deutschlandweiten Infrastruktur in Zukunft leisten soll?
- Was wünsche ich mir aus Perspektive meiner Organisation/Profession, dass Forschungsinfrastruktur in der Hausarztpraxis in Zukunft leisten soll?
- Welche Interessengruppen möchten sich womöglich an Forschungsinfrastruktur in der Hausarztpraxis beteiligen? Welcher Umgang mit Interessen ist aus meiner Sicht erforderlich, um sicherzustellen, dass das Bürger:innen/Patient:inneninteresse möglichst stets an erster Stelle steht?

PROGRAMM • FREITAG, 15. MÄRZ 2024

14:45 – 15:30

Key3 | Keynote Lecture 3

Audimax (Hörsaal 1+2)

Moderation:

Jörg Meerpohl (Freiburg)

Providing timely, demand-driven evidence support to policymakers

John N. Lavis

McMaster University and Global Commission on Evidence to Address Societal Challenges, Hamilton, Ontario (Kanada)



John Lavis will describe the roles that scientists can play in supporting evidence-informed policymaking and how evidence syntheses and other types of evidence support can be provided in ways that respond to the needs of policymakers. He will draw on lessons learned from the COVID-19 pandemic and from efforts to address societal challenges both before and after the pandemic..

John supports policymakers and stakeholders to use evidence to address societal challenges. He is co-lead of and lead report writer for the Global Commission on Evidence to Address Societal Challenges, as well as co-lead of Rapid-Improvement Support and Exchange (RISE) and the Evidence-Support Network for Canada. He was co-lead of the COVID-19 Evidence Network to support Decision-making (COVID-END). He is the Director of the McMaster Health Forum and Director of the WHO Collaborating Centre for Evidence-Informed Policy. He is a Professor in the Department of Health Evidence and Impact at McMaster University and the Tier 1 Canada Research Chair in Evidence-Support Systems. He holds an MD from Queen's University, an MSc from the London School of Economics, and a PhD (in Health Policy) from Harvard University.

15:30 – 16:00

Abschluss

Audimax (Hörsaal 1+2)

- Höhepunkte & Ausblick
- Verleihung der Posterpreise
- Ankündigung EbM-Kongress 2025
- Verabschiedung



MITGLIEDSCHAFT IM EbM-NETZWERK

Vorteile/Benefits einer Mitgliedschaft

Sie möchten Mitglied im EbM-Netzwerk werden? Wir möchten hier gerne die Vorteile einer Mitgliedschaft aufzeigen und freuen uns auf Ihren Aufnahmeantrag.

Ihre Vorteile

- Kostenloses Abonnement der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) als eJournal
- Möglichkeit, EbM-relevante Stellenangebote und Veranstaltungen auf www.ebm-netzwerk.de zu verbreiten
- Regelmäßiger Newsletter
- Kostenloser Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Student*innen und Patientenvertreter*innen
- Themenspezifische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Fachbereichen von Aus-, Fort- und Weiterbildung über Methodik bis hin zur Zahnmedizin
- Reduzierter Mitgliedertarif für den Besuch des EbM-Kongresses

Unser Beitrittsformular finden Sie unter

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/mitglieder/mitglied-werden>



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Abstracts

Alle angenommenen Abstracts werden auf dem Portal von German Medical Science (www.egms.de) publiziert.

Fortbildungspunkte (CME)

Die 25. Jahrestagung des EbM-Netzwerks wurde von der Landesärztekammer Berlin zertifiziert. Bitte tragen Sie sich in den ausliegenden Teilnehmerlisten mit Angabe Ihres Barcodes ein.

Teilnahmebestätigungen werden nach der Veranstaltung elektronisch verschickt.

Gebühren

| | |
|--|-------|
| Mitglieder des EbM-Netzwerks | 370 € |
| Mitglieder des EbM-Netzwerks (reduziert) | 65 € |
| Mitglieder des EbM-Netzwerks Tageskarte | 295 € |
| Nicht-Mitglieder des EbM-Netzwerks | 490 € |
| Nicht-Mitglieder des EbM-Netzwerks (reduziert) | 80 € |
| Nicht-Mitglieder des EbM-Netzwerks Tageskarte | 415 € |
| Studierendentag | 15 € |
| Pre-Workshop | 25 € |

* Die Vorlage des Nachweises für Ermäßigungen (Studierendenausweis bei Vollzeit-Studierenden, Auszubildendennachweis, Bescheid über den Bezug von Sozialhilfe oder Hartz IV, Bestätigung der jeweiligen Organisation über die Tätigkeit als ehrenamtliche/r Patientenvertreter*in) ist am Tagungscouter erforderlich bzw. sollte vorab an die während des Registrierungsprozesses genannte E-Mail-Adresse geschickt werden.

In der Registrierungsgebühr enthalten ist der Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Eröffnung, Keynotes, Vorträge, Workshops) am Donnerstag und Freitag, Posterpräsentationen, Namensschild, Programmheft und leichte Pausenversorgung. Pre-Conference-Trainingsworkshops am Mittwoch, 13.03.2024 sind zusätzlich zu buchen und zu bezahlen.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Get-together

Charité Campus Virchow-Klinikum (Wedding), Lehrgebäude Forum 3, Augustenburger Platz 1, Foyer
Das Get-together findet am 13.03.2024 um 17:30 Uhr im Foyer statt (Ende 20:00 Uhr).

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Vor-Anmeldung wird gebeten.

Handynutzung

Während der Vorträge und Sessions werden Sie gebeten, die Mobiltelefone lautlos zu schalten.

Poster- & Vortragshinweise

Die Posterausstellung findet in Präsenz statt und beginnt am Mittwoch, 13. März, um 16:00 Uhr mit den Posterpräsentationen, welche in den Vortragsräumen lt. Programmübersicht stattfinden.

Das Anbringen Ihres Posters kann an diesem Tag ab 11:00 Uhr erfolgen. Die Beiträge sind den gesamten Kongresszeitraum über ausgestellt. Wir bitten Sie, die Poster am Freitag nach Kongressende wieder abzunehmen. Beachten Sie, dass nicht abgeholte Poster nicht aufbewahrt werden können.

Folgende Präsentationszeit steht Ihnen zur Verfügung: maximal 7 Minuten einschließlich Fragen; bitte planen Sie als reine Präsentationszeit höchstens 4 Minuten ein.

Preise (Journalistenpreis, David-Sackett-Preis, Posterpreis)

Die Verleihung des **David-Sackett-Preises** findet nach der 2. Keynote am Mittwoch, 14. März 2024 um 14:00 Uhr statt.

Der **Journalistenpreis EbM in den Medien** wird im Rahmen des Festabends (separate Anmeldung) am Donnerstag, 14. März 2024 verliehen.

Die von der Jury ausgewählten **drei besten Poster** werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung, am Freitag, 15. März 2024 ausgezeichnet.

Die Poster werden wie folgt prämiert: 1. Preis: 500 €, 2. Preis: 250 €, 3. Preis: 150 €.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Presse

Akkreditierte Journalisten erhalten Ihre Unterlagen am Tagungsbüro.

Tagungsbüro/Registrierung und Garderobe

Das Tagungsbüro und die Registrierung befinden sich im Eingangsbereich, die Garderobe im Untergeschoss.

| Öffnungszeiten: | Tagungsbüro/Registrierung | Garderobe |
|------------------------|---------------------------|-------------------|
| Mittwoch, 13.03.2024 | 07:30 – 20:30 Uhr | 08:30 – 20:30 Uhr |
| Donnerstag, 14.03.2024 | 08:00 – 18:00 Uhr | 08:00 – 18:00 Uhr |
| Freitag, 15.03.2024 | 08:00 – 16:00 Uhr | 08:00 – 16:00 Uhr |

An der Registrierung erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen. Nachbuchung für die Abendveranstaltung auf Anfrage und Verfügbarkeit.

Sie erreichen das Tagungsbüro unter: +49 (0) 160 744 028

Taxi

| | |
|------------------|--------------|
| Taxi Berlin | 030 20 20 20 |
| Taxi Funk Berlin | 030 44 33 22 |
| Funk Taxi Berlin | 030 26 10 26 |

Treffpunkt Nachwuchs

In diesem Jahr gibt es einen EbM-Stand von der AG Nachwuchs - kommt vorbei!
Die Zeiten werden auf dem Kongress kommuniziert.

W-LAN

In der Charité Campus Virchow Klinikum, Lehrgebäude Forum 3, steht ein Gast-WLAN mit begrenzter Bandbreite zur Verfügung.



FESTABEND

14. März 2024, 19:30 Uhr – 23:00 Uhr

Naturkundemuseum Berlin

Invalidenstraße 43
10115 Berlin



Erleben Sie einen außergewöhnlichen Gesellschaftsabend im Naturkundemuseum Berlin!

Als Teilnehmende des EbM-Kongresses 2024 haben Sie die Möglichkeit, einen ganz besonderen Gesellschaftsabend inmitten der faszinierenden Welt der Wissenschaft zu erleben. Das Naturkundemuseum Berlin öffnet für uns exklusiv seine Pforten. Im Sauriersaal, dem Herzstück des Museums, erwartet Sie ein Get-together mit Preisverleihungen sowie zum Austausch von Ideen und zur kollegialen Vernetzung. Der *Brachiosaurus brancai* wacht dabei mit seinen rekordträchtigen 13,27 m erhaben über den Saal.



Im Ticketpreis enthalten sind ein Fingerfood-Buffet und Getränke.

Außerdem besteht die Möglichkeit zum Besuch der Sonderausstellung mit seinem „Superstar“, dem beeindruckenden *Tyrannosaurus Rex* mit Namen *Tristan Otto*. Dieser wurde 2012 im US-Bundesstaat Montana entdeckt und ausgegraben. Er ist das erste Originalskelett eines T-Rex, das in Europa gezeigt werden kann. Fachkundige Guides beantworten Ihre Fragen und erzählen spannende Geschichten zu den Exponaten.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Eintrittskarte und seien Sie Teil dieses außergewöhnlichen Abends, der Wissen, Networking und Unterhaltung auf beeindruckende Weise verbindet. Wir freuen uns darauf, Sie im Naturkundemuseum Berlin zu begrüßen – wo Geschichte lebendig wird und Begegnungen neue Horizonte eröffnen.

Preis: 100,00 € pro Person inkl. 19% MwSt.

Anfahrt: Das Naturkundemuseum liegt zentral in Berlin Mitte. Sie erreichen es bequem mit der U-Bahn-Linie 6 oder den Straßenbahn-Linien M5, M8, M10 oder M12.

AUSSCHREIBUNG: DAVID-SACKETT-PREIS 2025

Für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM vergibt das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin jährlich den mit 2.000 Euro dotierten David-Sackett-Preis.

Bewerbungsfrist für die Verleihung 2025 ist der 31.10.2024.



Der David-Sackett-Preis ist der Wissenschaftspreis des EbM-Netzwerks; die Auszeichnung wird seit 2008 jährlich im Rahmen der Jahrestagung des EbM-Netzwerks verliehen. David Sackett, nach dem der Preis benannt worden ist, gilt als Pionier der Evidenzbasierten Medizin, die vom angloamerikanischen Raum ausgehend mittlerweile weltweit praktiziert wird. Er gründete 1967 das erste Institut für klinische Epidemiologie in Kanada an der McMaster Universität und später das Oxford Centre for Evidence-Based Medicine. Der im Jahr 2015 verstorbene Sackett war Initiator und langjähriger Mitherausgeber des Journals Evidence-Based Medicine, Autor von zahlreichen Artikeln und Lehrbüchern sowie Begründer der Fortbildungskurse für EbM an der Universität Oxford. David Sackett war Ehrenmitglied im EbM-Netzwerk.

Mit dem David-Sackett-Preis können Einzelpersonen oder Gruppen von Wissenschaftler:innen ausgezeichnet werden. Interessierte können sich selbst bewerben oder durch ein Mitglied des EbM-Netzwerks vorgeschlagen werden. Die Bewerbungsfrist für die Vergabe 2025 ist der 31. Oktober 2024. Die Preisträger:in wird durch eine Jury ausgewählt, die aus Mitgliedern des amtierenden geschäftsführenden Vorstands, ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, Fachbereichssprecher:innen und ggf. weiteren ausgewiesenen Expert:innen in EbM und der Patientenvertretung besteht. Die Jury begutachtet die Arbeiten nach den Kriterien Innovationsgehalt und Originalität, methodische Qualität (Studiendesign, Auswertung, Ergebnisdarstellung), Praxisrelevanz und Bezug zur Gesundheitsversorgung in Deutschland, Österreich oder der Schweiz, Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten sowie die Einbeziehung von Patientinnen und Patienten. Geprüft wird auch, ob Einflussgrößen wie Gender oder sozioökonomische Merkmale berücksichtigt sind und ob ein Data Sharing vorgesehen ist. Die Arbeiten sollen den Kriterien des International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) entsprechen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der 26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 26. – 28.03.2025 in Freiburg statt.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen für die Preisvergabe 2025 finden Sie auf den Internetseiten des EbM-Netzwerks unter www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/david-sackett-preis.



REFERIERENDE UND MODERIERENDE

- Albrecht**, Martina, Dr., *SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln*
- Ammous**, Omar, *Universitätsmedizin Göttingen*
- Angelescu**, Konstanze, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), 50670 Köln*
- Bahns**, Carolin, M.Sc./M.A., *Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg*
- Balzer**, Katrin, Prof., *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck*
- Bauernschmidt**, Dorothee, Dr., *Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Berger-Höger**, Birte, *Universität Bremen*
- Bergmann**, Anja, PhD/MD Student, *Universität zu Köln*
- Bimczok**, Simon, *Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf*
- Boaz**, Annette, Prof., *King's College, London, Großbritannien*
- Boczor**, Sigrid, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Bongaerts**, Brenda, Dr., *Heinrich Heine University Düsseldorf*
- Borrello**, Merle M., *Universität zu Lübeck, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege*
- Braun**, Cordula, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Bremer**, Lea, M.Sc./M.A. Student, *Universität zu Köln*
- Breuing**, Jessica, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Buchberger**, Barbara, Priv.-Doz., *Robert Koch-Institut, Berlin*
- Büchter**, Roland B., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Gesundheitsinformation, Köln*
- Bujard**, Martin, *Federal Institute for Population Research (BiB), Wiesbaden*
- Busse**, Reinhard, Prof., *Technische Universität Berlin*
- Calo**, Stella, M.Sc./M.A., *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Center for Health and Society*
- Cryns**, Nora, PhD/MD Student, *Uniklinik Köln*
- Dammertz**, Lotte, *Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Berlin*
- Danner**, Marion, Dr., *DARUM, Köln*
- De Santis**, Karina K., Dr., *Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Bremen*
- Deckert**, Stefanie, Dr., *University Hospital and Faculty of Medicine Carl Gustav Carus, TU Dresden*
- Denninger**, Natascha-Elisabeth, PhD/MD Student, *Universität/Universitätsklinikum Heidelberg, Pflege- und Therapiewissenschaft, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg, Rosenheim*
- Derstroof**, Marie, MPH, *Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Rüdersdorf*
- Dichter**, Martin N., Dr., *Universität zu Köln*
- Doppelfeld**, Silke, *Marienhäus GmbH, Waldbreitbach*
- Dörner**, Jonas, M.Sc./M.A., *Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Witten*
- Eikermann**, Michaela, Dr., *Medizinischer Dienst Bund, Essen*
- Eisele-Metzger**, Angelika, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Ellermann**, Christin, M.Sc./M.A., *Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Potsdam*
- Emmert-Fees**, Karl, PhD/MD Student, *Technische Universität München*

REFERIERENDE UND MODERIERENDE

- Erckenbrecht**, Stefanie, *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin*
- Falman**, Annika, *Robert Koch-Institut, Berlin*
- Fangmeyer**, Martin, *Cochrane Österreich, Universität für Weiterbildung Krems, Österreich*
- Fischer**, Florian, Dr., *Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten*
- Franco**, Juan Victor Ariel, Dr., *Heinrich Heine University Düsseldorf & BMJ, London, Großbritannien*
- Fujita-Rohwerder**, Naomi, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Goetz**, Gregor, MPH, *Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien, Österreich*
- González-González**, Ana I., Dr., *University of Bielefeld & Vice-Directorate for Health Research and Documentation. Directorate General for Research, Education and Innovation. Madrid Health Ministry, Spanien*
- Goossen**, Käthe, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Gorenflo**, Lea, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Gottschalk**, Susan, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Halle (Saale)*
- Gröndahl**, Annika, *Hochschule Bielefeld*
- Grössmann-Waniek**, Nicole, Dr., *Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien, Österreich*
- Härter**, Martin, Prof., *UKE, Hamburg*
- Hartig-Magulsky**, Christina, M.Sc./M.A., *Universität Bremen*
- Hawighorst-Knapstein**, Sabine, Priv.-Doz., *AOK BaWü, Stuttgart*
- Heinrich**, Monique, *University of Applied Sciences Stralsund, Faculty of Electrical Engineering and Computer Science*
- Heinz**, Leonor, Dr., *Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), Berlin*
- Helbach**, Jasmin, *Department of Health Services Research, School of Medicine and Health Sciences, Oldenburg*
- Hildebrandt**, Meik, *Technische Universität Berlin*
- Hilpert**, Michele, *Universität zu Lübeck*
- Hinneburg**, Jana, *MLU, Halle*
- Hinrichsen**, Kilda, *Universität zu Lübeck*
- Hirt**, Julian, *Eastern Switzerland University of Applied Sciences, St.Gallen, Schweiz & Universität Basel und Universitätsspital Basel, Schweiz*
- Hofmann**, Ludwig, Dr., *Kassenärztliche Bundesvereinigung, Dezernat Ärztliche und veranlasste Leistungen, Berlin*
- Horstmannshoff**, Caren, PhD/MD Student, *Technische Hochschule Rosenheim*
- Iannizzi**, Claire, *Universitätsklinik Köln*
- Jäger**, Christopher, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)*
- Jarck**, Anne, *Universität zu Lübeck*
- Kaden**, Jana, *Universität Bremen, Fachbereich 11, Human und Gesundheitswissenschaften*
- Kahrass**, Hannes, Dr., *Medizinische Hochschule Hannover*
- Kanzow**, Philipp, Priv.-Doz., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Kapp**, Philipp, M.Sc./M.A., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Keestra**, Sarai, *Amsterdam UMC, University of Amsterdam, Amsterdam, the Netherlands, Niederlande*
- Keksel**, Christina, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Klein**, Katharina, Dr., *Charité-Universitätsmedizin Berlin*
- Kleinert**, Sabine, Dr., *The Lancet, München*



REFERIERENDE UND MODERIERENDE

- Kolodziej**, Ingo, Dr., *RWI Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung, Essen*
- König**, Lars, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Könsgen**, Nadja, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Kopka**, Marvin, PhD/MD Student, *Technische Universität Berlin*
- Köpke**, Sascha, Prof., *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Korzeczek-Opitz**, Alexandra, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Krones**, Tanja, Prof., *Universitätsspital Zürich/Universität Zürich, Direktion Stab, Schweiz*
- Kugler**, Charlotte M., Dr., *Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Rüdersdorf bei Berlin*
- Kühn**, Anja, *Universität zu Lübeck*
- Labonté**, Valérie, *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg*
- Lange**, Toni, *University Hospital and Faculty of Medicine Carl Gustav Carus, TU Dresden*
- Langer**, Thomas, *Leitlinienprogramm Onkologie c/o Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin*
- Lauberger**, Julia, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Lavis**, John N., Prof., *McMaster University and Global Commission on Evidence to Address Societal Challenges, Hamilton, Ontario, Kanada*
- Laxy**, Michael, Prof., *Technische Universität München*
- Lechte**, Clemens, Dr., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Ledinger**, Dominic, *Universität für Weiterbildung Krems, Österreich*
- Lesnik, BA MSc**, Tanja, *Universität Klagenfurt, Österreich*
- Ludwig-Walz**, Helena, *Federal Institute for Population Research (BiB), Wiesbaden*
- Lühmann**, Dagmar, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Lüth**, Frederike, *Universität zu Lübeck*
- Marbach-Breitrück**, Eugenia, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Mathes**, Tim, Prof., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Mauer**, Nicole, Dr., *European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel, Belgien*
- Meerpohl**, Jörg, Prof., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg*
- Melber**, Georg, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Meyer**, Gabriele, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale) & ZEFQ, Halle*
- Mibs**, Michael, *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Mögling**, Lea, *Martin-Luther-Universität, Halle*
- Möhler**, Ralph, *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*
- Muche-Borowski**, Cathleen, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin*
- Mühlhauser**, Ingrid, Prof., *Universität Hamburg*
- Müller**, Bent, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*
- Müller**, Ina, *Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V., Berlin*
- Münste**, Catharina, M.Sc./M.A., *Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Rüdersdorf*
- Neurath**, David, *UMG, Göttingen*
- Neusser**, Silke, Dr., *Universität Duisburg-Essen*

REFERIERENDE UND MODERIERENDE

Niemann, Anja, M.Sc./M.A., *Universität Duisburg-Essen*

Noftz, Maria, *Universität zu Lübeck*

Nordhausen, Thomas, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Nußbaumer-Streit, Barbara, Dr., *Universität für Weiterbildung Krems, Österreich*

Otto, Klara Emilie, *Universität Bayreuth*

Pachanov, Alexander, M.Sc./M.A., *Faculty of Health Sciences Brandenburg, Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Institute for Health Services and Health System Research, Rüdersdorf*

Paschen, Ulrike, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

Paulicke, Denny, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Perleth, Matthias, *Verein zur Förderung der Technologiebewertung im Gesundheitswesen e.V. (HTA.de), Berlin*

Pfisterer-Heise, Stefanie, *Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Rüdersdorf bei Berlin*

Pieper, Dawid, Prof., *Medizinische Hochschule Brandenburg CAMPUS GmbH, Rüdersdorf bei Berlin*

Pilic, Antonia, *Robert Koch-Institut, Berlin*

Pioch, Carolina, *Technische Universität Berlin*

Pohontsch, Nadine J., Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Polin, Katherine, M.Sc./M.A., *Technische Universität Berlin*

Posch, Nicole, Dr., *Medizinische Universität Graz, Österreich*

Prainsack, Barbara, Prof., *Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien, Österreich*

Prediger, Barbara, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*

Prien, Peggy, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*

Puzhko, Svetlana, PhD/MD, *Bielefeld University*

Rahn, Anne C., *Universität zu Lübeck*

Rahner, Marianne, *Universität Bremen*

Riegelnegg, Michaela, M.Sc./M.A., *HTA Austria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH, Wien, Österreich*

Röding, Dominik, Dr., *Medizinische Hochschule Hannover*

Roos, Marcelina, *Universität zu Köln*

Rosen, Diane, *Berlin School of Public Health*

Rüffer, Jens-Ulrich, Priv.-Doz., *takepart media, Köln*

Rummer, Anne, Dr., *DARUM, Köln*

Rüschemeyer, Georg, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

Sauerland, Stefan, Prof., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

Schaefer, Corinna, M.Sc./M.A., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*

Schäfer, Ingmar, Priv.-Doz., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Scharfe, Julia, MPH, *Medizinische Hochschule Brandenburg Fontane, Rüdersdorf*

Scheibler, Fülöp, Dr., *Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Kiel*

Schilling, Lia, M.Sc./M.A., *Universität Bremen*

Schindler, Birgit, Dr., *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

Schlegel, Emma, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*



REFERIERENDE UND MODERIERENDE

- Schoberer**, Daniela, *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Schorr**, Susanne, *Berlin Institute of Health at Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- Schrader**, Nils, M.Sc./M.A., *Universität Duisburg-Essen*
- Schwarz**, Sabine, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin*
- Schwarz**, Tobias, Dr., *Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin*
- Schwier**, Frauke, *Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) e. V., Berlin*
- Seelig**, Markus, *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Seismann-Petersen**, Swantje, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Semlitsch**, Thomas, *Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung*
- Sieferle**, Katharina, M.Sc./M.A., *Pädagogische Hochschule Freiburg*
- Siemens**, Waldemar, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Silies**, Katharina T., Dr., *Universität zu Lübeck*
- Sill**, Janna, *Universität zu Lübeck*
- Skoetz**, Nicole, *Universität zu Köln, Uniklinik Köln*
- Skudlik**, Stefanie, M.Sc./M.A., *Technische Hochschule Rosenheim*
- Soede**, Isabel, M.Sc./M.A., *Gesundheit Österreich GmbH, Wien, Österreich*
- Sommer**, Isolde, PhD/MD, *Universität für Weiterbildung Krems, Österreich*
- Stadelmaier**, Julia, M.Sc./M.A., *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Steckelberg**, Anke, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)*
- Stegbauer**, Constance, M.Sc./M.A., *aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen*
- Steindorff**, Jenny-Victoria, PhD/MD Student, *Universitätsmedizin Halle (Saale)*
- Strech**, Daniel, *Berlin Institute of Health at Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- Strodthoff**, Nils, Prof., *Oldenburg*
- Tajdar**, Daniel, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)*
- Tasar**, Andrea, Dr., *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Teufl**, Lukas, Dr., *Gesundheit Österreich GmbH, Wien, Österreich*
- Thalhammer**, Regina, M.Sc./M.A., *Technische Hochschule Rosenheim*
- Timmer**, Antje, *Universität Oldenburg, Fakultät VI, Oldenburg (Oldenburg)*
- Toutaoui**, Kahina, *Charité - Universitätsmedizin Berlin, Gliedkörperschaft der Freien Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin*
- Urban**, Katharina, Dr., *Urban&Saal, Berlin*
- Urban**, Luisa, M.Sc./M.A., *University Medical Center Göttingen*
- Vader**, Isabell, *Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- van Ginneken**, Ewout, Dr., *Technische Universität Berlin*
- Vetsch**, Janine, Dr., *OST - Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen, Schweiz*

REFERIERENDE UND MODERIERENDE

Vogt, Magdalena, M.Sc./M.A., *OST - Ostschweizer Fachhochschul, St. Gallen, Schweiz*

Vogt, Verena, Prof., *Universitätsklinikum Jena*

von der Lühe, Verena, *Universität zu Köln*

von Kalckreuth, Niklas, M.Sc./M.A., *Technische Universität Berlin*

Wangler, Julian, Dr., *Universitätsmedizin Mainz*

Weber, Marwin, *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Freiburg*

Wefer, Franziska, M.Sc./M.A., *Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Bad Oeynhausen*

Weibel, Stephanie, Priv.-Doz., *Würzburg*

Weitzel, Milena, M.Sc./M.A., *Universität Duisburg-Essen*

Wenzel, Gregor, *Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin*

Wiedenroth, Antonia, *Universität zu Lübeck*

Wild, Claudia, Priv.-Doz., *AIHTA, Wien, Österreich*

Wilhelm, Christoph, M.Sc./M.A., *Universität Potsdam*

Willms, Gerald, Dr., *aQua Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen*

Windeler, Jürgen, Prof., *ehem. IQWiG, Ratingen*

Winkelmann, Juliane, Dr., *European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel, Belgien*

Wismar, Matthias, Dr., *European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel, Belgien*

Witzel, Simone, *AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, Marburg*

Wobst, Lisa-Maria, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Zacher, Sandro, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*

Zechmeister-Koss, Ingrid, *Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien, Österreich*



ANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

Die 26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks findet vom 26. bis 28. März 2025 in Freiburg statt.

Wir stellen Ihnen das Thema des EbM-Kongresses 2025 bei der Abschlussveranstaltung am 15.03.2024 um 15:15 Uhr vor.

Abstracts können ab August 2024 eingereicht werden.

SPONSOREN UND AUSSTELLER

Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Partnern.

(Nennung in alphabetischer Reihenfolge)



BARMER



ELSEVIER



IQWiG

